

DENGÊ ÊZÎDIYA



ROJNAMA ÊZÎDIYA, JI BONA PARASTINA ÇANDE Û DÎNE ÊZÎDÎ

Mai 1994 * Ausgabe Nr.3 * deutsch, kurdisch und türkisch * Preis DM 2,00
Gulan Sal 2606 * Hejmar 3 * Almanî, Kurdî û Tirkî * Biha 2,00 DM

Jugendliche - Hoffnungsträger unserer Religion

Die Zukunft unserer Religion ist in entscheidendem Maße davon abhängig, inwieweit sich unsere Jugendlichen mit dem Yezidentum identifizieren können. Sie sind die zukünftigen Säulen der yezidschen Gesellschaft und ihre Überzeugung allein entscheidet über das Fortbestehen unserer Religion. Deswegen sollte unser Blick besonders auf die Interessen, Wünsche und Probleme der Jugendlichen in Bezug auf das Yezidentum gerichtet sein. Wie sieht nun ihre Situation in Deutschland aus?

Wenn man einen Jugendlichen nach dem Yezidentum befragt, so muß man die Erfahrung machen, daß er über die Bräuche und Sitten der Religion wenig informiert ist. Dies liegt nicht daran, daß der Jugendliche kein Interesse an dieser Religion hat. Er nimmt durchaus am gesellschaftlichen Leben teil, besucht Hochzeiten, lernt Tänze, spricht die kurdische Sprache, etc...

Der eigentliche Grund für diese Unwissenheit ist der, daß in der Gesellschaft und insbesondere in der Familie religiöse und kulturelle Inhalte nicht bewußt vermittelt werden. In welcher Familie wird denn über Taus i Melek und unsere Religion gesprochen? In wenigen!

Sicherlich sind in unserer Erziehung yezidische Vorstellungen enthalten. Häufig beschränkt sich allerdings die religiöse Erziehung darauf, dem Jugendlichen die yezidischen Verbote zu nennen. Der Jugendliche bekommt damit aber ein falsches Bild vom Glauben und deswegen auch ein falsches Verhältnis zur Kultur und Religion, wenn er sie nur über Verbote erfährt. Verbote sind zwar auch Bestandteile unserer Religion und dienen als äußeres und inneres Schutzschild. Aber die Liebe zur Religion kann doch nur entstehen, indem wir den Jugendlichen die Vorteile der Kultur und Religion - nämlich Menschlichkeit und ein starkes Gemeinschaftsgefühl bewußter machen. Damit sie dann

diese Vorteile genießen können, müssen sich zuerst die Kenntnisse der Jugendlichen über die eigene Kultur verbessern. Wenn wir wollen, daß das Yezidentum von den Jugendlichen weiter aufrechterhalten wird, dann brauchen wir ein yezidisches Bewußtsein. Es



Yezidische Jugendliche

reicht nicht mehr aus, zu sagen, "Ich bin ein Yezide", denn die yezidische Gesellschaft und schon gar nicht die Jugendlichen können sich nur von dem gemeinsamen Namen ernähren, sondern der Name muß mit Inhalten und Werten dieser Religion gefüllt werden.

Was die Jugendlichen brauchen ist eine offene Diskussion über Inhalte und Bedeutung des Yezidentums, denn nur so können sie ein yezidisches Bewußtsein gewinnen. Dieses Bewußtsein ist Voraussetzung für den Glauben an unsere Religion und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Dies soll kein Vorwurf gegenüber den Eltern sein. Die Flucht der Eltern aufgrund der religiösen Unterdrückung war keine einfache Entscheidung. Sie mußten ihre Heimat, mit der sie und ein Teil ihrer Religion und Kultur verwachsen waren, verlassen und in einer für sie fremden Kultur ein neues Leben beginnen. Dieses Opfer erbrachten sie

vor allem für die Jugendlichen, damit diese hier in Freiheit ihre Religion ausüben können. Außerdem haben es die Eltern nicht einfach in Europa, ihren religiösen Erziehungsauftrag zu erfüllen. Der Wechsel von türkisch-Kurdistan nach Deutschland stellt die Yeziden vor eine völlig neue Situation. Im Folgenden sollen nur einige Gründe genannt werden:

- a) Die bewußte Erziehung der yezidischen Werte und Inhalte war in Kurdistan nicht notwendig. Yezidisches Denken und Handeln war selbstverständlich, weil man in dörflicher Gemeinschaft lebte. Dadurch, daß die Yeziden zusammenlebten, war das religiöse und kulturelle Leben einfacher.
- b) Aufgrund der Unterdrückung war es uns in türkisch-Kurdistan, nicht möglich unsere Religion öffentlich zu leben. Deshalb konnten unter anderem auch keine yezidischen Bücher entstehen. In Europa stellt dies ein Problem dar, da die Jugendlichen durch Bücher unsere Religion besser kennenlernen und begreifen würden.
- c) Die Eltern können sich meistens das Leben der Jugendlichen nicht vorstellen, weil sie das europäische Leben nicht als Jugendliche kennengelernt haben.
- d) Während das kulturelle Umfeld in türkisch-Kurdistan vergleichbar ist mit der yezidischen Kultur, stellt die moderne europäische Kultur zum Yezidentum sehr unterschiedliche Inhalte dar. Diese neue Situation erfordert von uns Yeziden ein Umdenken.

Wir müssen nicht an alles festhalten, nur weil dies in türkisch-Kurdistan auch so war. Wir sollten vielmehr auf den Grundsätzen unserer Religion gewisse Punkte überdenken und entsprechend unser Verhalten ändern. Vor allem die Eltern müssen mehr Interesse an dem Leben der Jugendlichen zeigen. Sie müssen begreifen, daß die Jugendlichen im Spannungsfeld zwischen europäischer und yezidischer Kultur leben und daß hieraus viele Probleme entstehen. Diese Verantwortung kann aber nicht nur von der Familie getragen werden: Hier ist gemeinsames Handeln gefragt. Deswegen konzentrieren sich die yezidischen Vereine in Deutschland besonders auf die Jugendarbeit. Durch die jungen Vorstandsmitglieder können sie durchaus die Situation der Jugendlichen nachvollziehen.

Die Vereine möchten den Jugendlichen dabei helfen, diese Probleme zu lösen und ihnen eine yezidische Identität ermöglichen. Sie sehen ihre Möglichkeiten zum Beispiel darin, daß sie helfen die Freizeit mitzugestalten. Dies kann so aussehen, daß Gruppen gebildet werden, in denen man gemeinsam etwas unternimmt. Bei gegebenen Räumlichkeiten können z.B. Folkloregruppen gebildet werden. Hier ist natürlich auch das Interesse der Jugendlichen gefragt. Wir fordern deshalb Mädchen und Jungs auf, bei der Gestaltung des Vereinslebens aktiv mitzuwirken und ihre Ideen einzubringen. Sie sollten die Chance nutzen, endlich mehr über ihre eintausend Jahre alte Kultur zu erfahren und die Zukunft in ihre Hand zu nehmen.

Erste Yezidische Jugendveranstaltung

Yezidische Jugendliche sagen Ja zur Kultur und zur Religion

Oldenburg. Am 11.3.1994 fand die erste yezidische Jugendveranstaltung statt. Der yezidische Verein hatte alle Jugendlichen eingeladen, über ihre Situation und Einstellung zur Kultur und Religion zu sprechen. 53 junge Frauen und Männer im Alter von 15 bis 20 Jahren versammelten sich im Saal des Kulturzentrums Rennplatz in Oldenburg.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten die jungen Vorstandsmitglieder Telim Tolan (1. Vorsitzender, 22 Jahre), Iskender Evin (Schriftführer, 21 Jahre) und Cevdet Yanc (22 Jahre) die Teilnehmer.

In ihrer kurzen Ansprache stellten sie die Aufgaben und Ziele des Vereins vor. Dabei hoben sie die Wichtigkeit der Jugendarbeit hervor. "Unser Verein ist in erster Linie für die Jugend, also euch, gegründet worden. Wir wollen euch an unsere Religion und Kultur heranzuführen und hierbei eure Interessen und Wünsche berücksichtigen. Deswegen haben wir euch heute abend eingeladen, um uns kennenzulernen und darüber zu sprechen, was wir gemeinsam machen können." Diese Eingangsworte fanden großen Beifall.

Die anschließende Diskussion begann schleppend. Für viele war es ungewohnt, vor einer größeren Menschenmenge zu sprechen. Doch einige interessante Beiträge "lösten den Knoten", und es entstand eine lebhaft Diskussion. Es war zu erkennen, daß die Jugendlichen vieles auf dem Herzen haben und die Gelegenheit nutzten, jetzt darüber zu sprechen. Sie äußerten sich über ihre Sorgen und Probleme in der Gesellschaft. Einige kritisierten das mangelnde Verständnis der Eltern für ihre Lebenssituation. "Unsere Eltern glauben doch, daß wir gegen unsere Religion sind, nur weil wir uns manchmal nicht so verhalten, wie sie es gerne möchten. Dabei müßten die doch begreifen, daß wir unsere Kultur und Religion gut finden. Sonst wären wir doch zum Beispiel heute doch gar nicht hergekommen." Andere begründeten das Unverständnis der Eltern damit, daß die Eltern nicht über ihre Probleme informiert sind. Des weiteren bemängelten die Anwesenden ihr geringes Wissen über ihre Religion und Kultur: "Ich weiß, daß ich ein Yezide bin", sagte ein Jugendlicher, "aber was ist unser Glaube, was ist unsere Geschichte?"

Der Vorschlag des Vorstandes, Informationsveranstaltungen über das Yezidentum anzubieten, fand breite Zustimmung. Aber nicht nur über die Probleme wurde gesprochen, sondern die Jugendlichen stellten konkrete Wünsche an den Verein: "Ich finde es gut, daß ihr den Verein gegründet habt, aber wir wollen einen Treffpunkt haben, wo wir wie in einer Freizeitstätte gemeinsam etwas unternehmen können." Weitere Wortmeldungen zeigten, daß hier das zentrale Anliegen der jungen Yeziden liegt. In diesem Zusammenhang wurde auch der Wunsch geäußert, eine Folkloregruppe zu gründen. Leyla Akbas und Garip Tolan, die bereits beide in einer Folkloregruppe mitwirken, sagten dazu:



Adil und Cahit beim Singen

"Die Folkloregruppe macht uns Spaß, weil wir neue Dinge aus unserer Kultur kennenlernen, und das ist das, was uns am meisten interessiert." Als Adil Yenirce und Cahit Tolan sich bereit erklärten, als Sänger mitzumachen, wurden sie von den Jugendlichen aufgefordert, ihr Können unter Beweis zu stellen. Für einen kurzen Moment wurde die Konferenz in ein Konzert umgewandelt. Adil und Cahit sangen kurdische Lieder und eine Welle der Begeisterung erfaßte die Jugendlichen, und schon klatschten sie rhythmisch den Sängern zu. Die Vorstandmitglieder, die von der Spontanität und Freude im Saal sichtlich angetan waren, ließen eine Liste herumgeben, auf der sich 27 Jugendliche zur Folkloregruppe anmeldeten. Desweiteren kam der Vorschlag, eine Fußballmannschaft zu bilden. "Es ist schön, daß ihr soviel Interesse zeigt, und wir sind auch

überzeugt, daß wir viel zusammen erreichen können, wenn wir wie jetzt zusammenhalten. Nur am Anfang müssen wir Schritt für Schritt arbeiten, und deswegen läßt uns ersteinmal die Folkloregruppe aufbauen."

Zum Schluß der Veranstaltung wurde das Protokoll, das die gemeinsamen Ergebnisse festhielt, verlesen. (Das Protokoll findet sich ebenfalls in dieser Ausgabe.)

Die wesentliche Bedeutung des Abends lag nicht nur darin, daß sich yezidische Jugendliche über ihre Einstellung zum Yezidentum unterhielten, sondern daß die Jugendlichen bereit sind, gemeinsam etwas zu unternehmen. Die allseitige Zustimmung läßt für die Zukunft ein lebendiges Vereinsleben erwarten.

Interview mit Feqîr Kalo

Dengê Êzîdiya: Bitte stell Du Dich uns vor!

Feqîr Kalo: Ich bin der Sohn von Feqîr Hasso und bin im yezidischen Dorf Hemduna geboren.

Dengê Êzîdiya: Bisher galt die Meinung bei den yezidischen Geistlichen, daß es nicht erforderlich bzw. notwendig sei, über die Inhalte der Religion zu schreiben. Wie stehst Du dazu?

Feqîr Kalo: Wir müssen aufgrund unserer geänderten Lebenssituation diese These neu bedenken. Eigentlich müßten wir schon seit langer Zeit unsere yezidische Religion in Büchern festhalten, um es vor dem Untergang zu bewahren. Es wird endlich Zeit damit anzufangen, um das zu retten, was noch zu retten ist.

Dengê Êzîdiya: In Deutschland sind viele yezidische Vereine gegründet worden. Vom welchem Standpunkt aus betrachtest Du diese Entwicklung?

Feqîr Kalo: Ich begrüße dieses Interesse sehr, denn es ist für das weitere Existieren unserer Religion unentbehrlich. Wir brauchen einen religiösen Ort der Zusammenkunft, um über unsere Kultur, Religion und Probleme zu sprechen sowie die Mithilfe der Vereinst Träger bei der Lösung von religiösen und sozialen Problemen. Aber nicht nur Yeziden, sondern auch Menschen anderer Religionszugehörigkeit sollen die religiösen Vereine aufsuchen, um sich mit uns Yeziden über unsere Religion und Kultur zu unterhalten.

Dengê Êzîdiya: Für die Yeziden ist die Bildung von Vereinen etwas ganz neues, worin siehst Du die Bedeutung der Vereine für die yezidische Gesellschaft?

Feqîr Kalo: Die Christen haben ihre Kirche, die Mohammedaner Moscheen. Für uns Yeziden hat es gravierende Folgen, wenn diese Vereine nicht gegründet werden. Denn wie jedes andere Volk auf der Erde müssen auch wir einen religiösen Ort der Zusammenkunft haben, um unsere Religion aufrechterhalten zu können.

Dengê Êzîdiya: Welche Erwartungen stellst Du an die Vorstandsmitglieder?

Feqîr Kalo: Ich erwarte von diesen Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit, da sie eine große Verantwortung für unsere Religion tragen. Sie haben die Pflicht, unsere Religion in der Weltöffentlichkeit zu verbreiten und bekanntzugeben. Zum Erreichen dieser Ziele dürfen diese sich weder durch finanzielle Probleme noch durch andere Störfaktoren verunsichern lassen. Ferner müssen sie unseren Yeziden einen "Zufluchtsort und religiösen Schutz" gewähren.

Dengê Êzîdiya: Die Vorstände können nun sicherlich nicht alles alleine bewältigen. Wie siehst Du hier die Aufgaben der Mitglieder?

Feqîr Kalo: Da unserer Glaube eines der wichtigsten Elemente unserer yezidischen Gesellschaft ist, bitte ich mit meiner Person als "Fêkîr" die Vereinsträger finanziell zu unterstützen. Wir dürfen uns in der Öffentlichkeit wegen einer lächerlichen Beitragszah-

lung nicht zum Gespött anderer machen. Wir Yeziden müssen alle brüderlich zusammen miteinander arbeiten, um das Ziel, nämlich die Aufrechterhaltung unserer Religion, zu erreichen.

Dengê Êzîdiya: Die Jugendarbeit wird als eine der wichtigsten Aufgaben der Vereine betrachtet. Welche Funktionen können Jugendliche im Verein haben?

Feqîr Kalo: Da sie die zukünftigen Träger unserer Religion sind, bitte ich sie mit all ihrem Wissen, Fähigkeiten und Engagement sich für das Fortbestehen unserer Religion einzusetzen. Zusammen mit den Älteren und Religionsträgern sollen sie unsere Religion in Büchern festhalten. Es ist die Aufgabe der Jugendlichen, die natürlich auf die Unterstützung der älteren Yeziden angewiesen sind, einen Ort beziehungsweise die Möglichkeit zu schaffen, um unsere Religion weiterführen zu können.

Dengê Êzîdiya: Vielen dank für dieses offene Gespräch.

Yezidenfeindliches Theaterstück gestoppt

Bremen Der yezidische Verein in Bremen hat die weiteren Aufführungen des Theaterstücks "Mahmud und Yezida" verhindern können. Das Theaterstück, das von der Theatergruppe Arkadastheater aus Köln aufgeführt wurde, handelt von der Liebe zwischen dem moslemischen Jungen Mahmud und dem yezidischen Mädchen Yezida. Der Inhalt ähnelt dem Lied Kirive (siehe auch das Interview mit Sivan Perwer)

Am 14.02.94 wurde das Stück im Bremer Schaumburg-Theater aufgeführt. Die Aufführung drohte abzubrechen, als anwesende Vertreter des yezidischen Vereins Bremens kritisierten, daß hier ein "falsches Bild" über die Yeziden entworfen werde. Zwar wurde das Theaterstück nach einer Unterbrechung fortgesetzt, aber der Einwand hinterließ bei den Zuschauern einen faden Beigeschmack (schlechten Eindruck).

In einem Protestschreiben an die Veranstalter des Arkadastheaters forderte der Verein den sofortigen Aufführungsstop von "Mahmud und Yezida". Unter anderem warf er den Veranstaltern vor, daß diese bewußt Unwahrheiten aufstellten, um das Yezidentum ins "lächerliche" zu ziehen. In schärfster Weise kritisierte der Verein, daß die dargestellten Szenen nicht yezidischer Praxis entsprächen. Als Beispiel führte der Verein eine Szene an, die im Programmheft von "Mahmut und Yezida" folgendermaßen dargestellt wird: "Die Yeziden bilden einen Kreis und murmeln die Beschwörungsformel, alles Böse soll in diesen heiligen Kreis eingeschlossen sein". Dieses beschriebene und absolut yezidenfremde Ritual (Brauch) beinhaltet die menschenverachtende

Beschuldigung, Yeziden seien "Anbeter des Bösen". Hier soll den Yeziden der Stempel der "schwarzen Magie" aufgedrückt werden und damit die religiöse Existenzberechtigung genommen werden. Mit diesen Vorurteilen begründen die Moslems ihre Aggressivität und Ausschreitungen gegenüber den Yeziden.



Angesichts dieses massiven Protestes räumte der Veranstalter Fehler ein. In einem Schreiben vom 18.02 entschuldigte sich der erste Vorsitzende des Arkadastheaters und erklärte, es wäre nicht seine Absicht gewesen, die Yeziden zu diffamieren (schlecht zu machen). Dieses Stück hätte über das Yezidentum aufklären sollen. Er gab zu, daß dieses Ziel nicht erfüllt worden sei und versprach, das Theaterstück nicht mehr weiter aufzuführen.

Der Verein hat damit ein sichtbares Zeichen gegen alle Versuche gesetzt, die darauf gerichtet sind weiterhin Vorurteile über Yeziden zu verbreiten.

Durch ein selbstbewußtes Auftreten haben die Yeziden gezeigt, daß sie eine Fortsetzung der religiösen Unterdrückung in Deutschland nicht dulden.

Sivan: "Ich singe Kêrîvê nicht mehr"

Interview mit Sivan Perwer

Zu den berühmtesten kurdischen Sänger gehört Sivan Perwer. Mit seinem unverwechselbaren Sazspiel (kurdische Gitarre) und seiner eindringlichen Stimme hat er die Herzen vieler Kurden erobert und Maßstäbe gesetzt. Seine Lieder handeln von der Unterdrückung der Kurden, aber auch von alten kurdischen Erzählungen. Zu diesen Erzählungen gehört auch das Lied Kirivê. In Kirivê werden Unwahrheiten über die yezidische Religion erzählt und damit das Yezidentum ins lächerliche gezogen. Für viele Yeziden ist deshalb dieses Lied ein Symbol für die Unterdrückung der Yeziden. Zu diesem Thema hat die Dengê Êzîdiya-Redaktion am 26.11.1994 in Hamburg mit Sivan Perwer ein kurzes Interview führen können:

Dengê Êzîdiya: Welche Bedeutung hat das Lied Kirivê?

Sivan Perwer: Kirivê ist ein sehr altes und schönes kurdisches Lied. Besonders meine Zuhörer waren von diesem Lied immer sehr begeistert.

Des weiteren wird in diesem Lied deutlich, daß die Kurden in vielerlei Hinsicht miteinander verwachsen (verbunden) sind: Sie haben alle den gleichen Ursprung, die gleichen wirtschaftlichen Verhältnisse und die gleiche Heimat. Es ist völlig normal und auch richtig, daß es unterschiedliche Religionen unter den Kurden gibt. Trotzdem gehören die Kurden in ihren Wünschen zusammen.

Dengê Êzîdiya: Wie denkst du darüber, daß viele Yeziden das Lied ablehnen, weil sie sich in ihrem Glauben verletzt fühlen.?

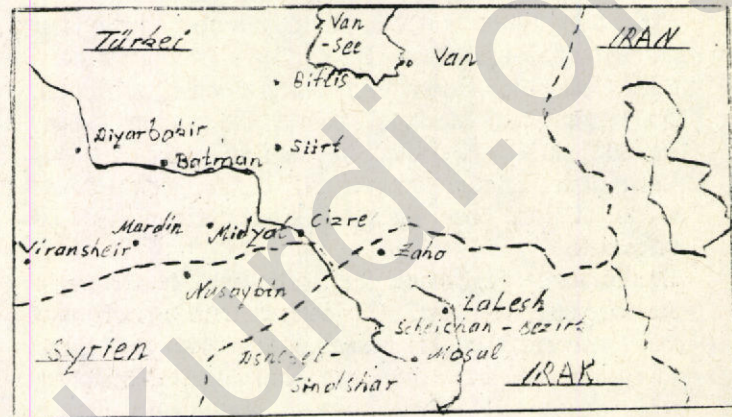
Sivan Perwer: Was ich will ist, das die Kurden zusammenhalten und sich nicht gegenseitig anfeinden. Deshalb ist es auch nicht meine Absicht, eine Religion schlechter zu machen beziehungsweise besser zu machen. Jeder soll seinem Glauben nachgehen können und dürfen. Dies stellt ein Menschenrecht dar. Mit Kirivê habe ich keine schlechten Absichten verfolgt. Einige werfen mir das jedoch vor, weil sie gegen mich sind. Ich kann nur wiederholen, daß es nicht in meinem Interesse liegt, jemanden schlecht zu machen. Dafür liebe ich mein Volk zu sehr. Wenn sich jemand von mir durch ein Lied angegriffen fühlt, dann werde ich es nicht mehr singen. Meine Aufgabe sehe ich darin, daß die kurdische Kultur und Sprache erhalten bleibt und sich weiterentwickelt. Aber wenn euch Kirivê nicht gefällt, gefällt es mir auch nicht.

Dengê Êzîdiya: Wir werden dieses Interview in unserer Zeitung Dengê Êzîdiya veröffentlichen. Möchtest du den Yeziden noch etwas mitteilen?

Sivan Perwer: Ich mag die Yeziden, sie sind unsere Freunde. Wir sind alle Kurden. Ich mache keinen Unterschied zwischen den Allewieten, Yeziden, Mohammedanern und Sunniten. Unsere Sprache und unsere Heimat sind dieselbe. Wir sind ein Volk! Aber je-

der geht seinen eigenem Glauben nach, und ich kritisiere dieses nicht. Sag den Yeziden, daß ich sie nicht verärgern wollte. Grüße sie alle von mir.

Dengê Êzîdiya: Vielen Dank für das Interview.



Yezidische Siedlungsgebiete

Leserbriefe

Auf den nun folgenden Seiten werden Leserbriefe veröffentlicht, die die Redaktion nach dem Erscheinen der letzten Ausgabe erhielt. Die Redaktion bedankt sich an dieser Stelle für deren zahlreiche Einsendungen.

Wir hoffen, daß Ihr Euch auch weiterhin, sei es in Form von Leserbriefen oder sogar an der aktiven Mitarbeit in der Zeitung, an dem Erscheinen der Zeitung beteiligt. Nur so kann eine regelmäßige Herausgabe bewerkstelligt werden. Diejenigen, die an der Zeitung mitarbeiten wollen, wenden sich bitte an eine der im Impressum (siehe letzte Seite) stehenden Personen; Leserbriefe können entweder der Redaktion zugeschickt oder persönlich dort abgegeben werden.

Liebe Yezidis, (bzw. Freunde, Leser,)

wie Ihr sicherlich erfahren habt, sind in letzter Zeit zunehmend yezidische Vereinigungen (Glaubenszentren, Yezidische Kulturzentren etc.) eröffnet worden. Ich möchte zu diesen Bestrebungen beziehungsweise zu diesen Erfolgen für unsere Religion einiges bemerken.

Diese Gedankengänge sind im Grunde genommen Resultate meiner Beobachtungen, die ich vermeintlich aufgenommen habe.

Doch bevor ich über meine Beobachtungen schreibe, bedarf es eines kleinen zeitlichen Rückblickes. Dieser ist meines Erachtens insofern notwendig, als daß er uns aufzeigen soll, auf welchem gefährlichem Pfad wir uns zur Zeit befinden. Ich denke, daß dem größten Teil von Euch der Zeitraum von etwa 65 bis 80 noch geistig gegenwärtig ist. Wir fühlten uns wohl und geborgen in einer Welt, die für uns, unsere Kultur und unsere Religion viele positive Aspekte zu bieten hatte. Wir waren täglich von Wärme, Zuneigung, Ehrlichkeit und Offenheit umgeben. Die Kinder waren unter ständiger Obhut der Eltern und waren ebenso zufrieden. Ein besonderes Merkmal waren die vielen Gäste, Freunde und Verwandte, die sich in einer Art und Weise umeinander kümmerten, daß es sich lohnen würde alleine über diesen Aspekt seitenweise zu schreiben.

Die einfache Frage nach der Befindlichkeit der anderen war sehr viel wert. Uns interessierte es noch, wie es in unserem Umfeld aussah, wie es unserem Nachbarn ging, wie es um diesen oder jenen Menschen stand, dessen Bekanntschaft wir irgendwann einmal gemacht hatten.

Nun laßt uns einmal die Gegenwart beobachten. Wir werden feststellen, daß uns einiges fehlt, ja sogar verlorengegangen ist. Wo herrscht denn noch Menschlichkeit, wie steht es mit dem Mitgefühl, wieviele wahre Freunde und aufgeschlossene Verwandte habt Ihr denn noch??? Ich denke, daß ich mit vielen die Antwort auf diese Fragen teilen kann, und es werden sich auch schon andere darüber Gedanken gemacht haben, wie es soweit kommen konnte.

Eine Antwort haben alle ziemlich schnell parat. Für die Erwachsenen ist es der Aufenthalt in Europa, mit all seinen positiven als auch negativen Seiten. Die Jugendlichen wiederum schieben die Schuld auf ihre Eltern und somit auf die Art der Erziehung, die sie hier in einer "fremden Welt" genossen haben. Erziehung im warsten Sinne des Wortes. Niemand versucht die Ursachen bei sich selbst zu suchen, sondern sieht in seinem Gegenüber gleich den Sündenbock. Meines Erachtens dient dieses Verhaltens nur als eine Schutzfunktion, um nicht selbst überführt zu werden. Uns allen sollte bewußt sein, daß nicht ein Einzelner an der Misere Schuld haben kann, sondern, daß wir alle unseren ganz individuellen Teil dazu beigetragen haben. Die Erwachsenen sowie die jüngere Generation tragen die Schuld gemeinsam auf ihren Schultern. Logischerweise ergibt sich somit nur eine Schlußfolgerung: Wenn denn schon alle Yeziden Fehler gemacht haben, so ist es unser aller Pflicht, jetzt gemeinsam dafür zu sorgen, daß sich diese Misere nicht weiter verschlimmert und sich hoffentlich bald ins Positive wendet. Was bleibt uns denn, wenn wir unsere Sprache und unsere Kinder verloren haben. Bleibt uns denn über-

haupt noch etwas? Was ist mit unserem Glauben, unserer Religion? Wird sie weiter existieren? Viele Fragen, die auf uns zukommen werden, wenn wir nicht anfangen etwas zu unternehmen. Die yezidische Vereinigungen haben bereits angefangen, und versuchen soviel positive Aspekte wie möglich zu erhalten beziehungsweise wieder herzustellen. Sie stoßen aber auf Mißtrauen und Unmut innerhalb der Bevölkerung. Jeder spricht davon, daß jetzt endlich etwas unternommen werden müßte, aber wenn etwas unternommen wird, dann wird sich daran nicht beteiligt. Es werden auch nur unzureichende wahre Gründe benannt, wie z.B. die Behauptung das kurdische Parteien ihre Finger mit im Spiel hätten. Eine andere ist die Aussage: "Die schaffen das sowieso nicht". Diese sind meines Glaubens keine triftigen Gründe, um die Bestrebungen unserer Vereinigungen zu behindern. Wie sollten sich diese auch behaupten, wenn wir ihnen keine Chance geben, uns ihre Kompetenz zu beweisen, ja sogar uns ihre Erfolge zu zeigen. Sollten wir nicht vielmehr an den Aktivitäten teilhaben, und uns selbst damit einen Gefallen tun, anstatt mit so vielen Vorbehalten und Vorurteilen zu leben. Wäre es nicht möglich, daß wir keine weitere Chance bekommen, wenn wir diese nicht ergreifen. Spätestens dann müßten wir uns die oben genannten Fragen ins Gemüt schlagen. Aber was dann? Könnte es möglich sein, daß sich zu gegebener Zeit zwei Menschen unterhalten und die Fragen aufgeworfen werden:

"Hast du schon gehört, man erzählt sich unsere Vorfahren seien Yeziden gewesen. Wie bitte? Was für Yeziden? Was sind Yezidis, und warum ausgerechnet Yezidis? Entschuldige, ich habe es auch nur gehört und weiß nicht, was sie damit meinen."

Sermet Dag (Celle)

"Natürlich müssen wir unsere Kritik äußern.."

Vorab möchte ich meine Freude über die Herausgabe der Zeitung Dengê Êzîdiya zum Ausdruck bringen. Ich begrüße diese nützliche und wertvolle Arbeit und gratuliere hierzu den Herausgebern. Es ist wohl das erste Mal, daß eine Zeitung von Yeziden für Yeziden in dieser Weise erscheint. Ich bin davon überzeugt, daß diese Zeitung und auch die neu gegründeten Vereine ihren Platz in unserer Gesellschaft und in der Geschichte finden werden, wenn sie ihren Aufgaben nachgehen. Genauso, wie für das Überleben des Menschen Wasser und Brot wichtig ist, so ist für die Aufrechterhaltung unseres Glaubens die Gründung von Vereinen lebensnotwendig. Wenn wir das nicht schaffen, dann wird unser alter Glauben und unsere vielfältige und wunderschöne Sprache, unsere liebevollen und offenenherzigen Bräuche und Sitten verschwinden. Wenn man sich die Geschichte der Yeziden vor Augen hält, so muß man feststellen, daß die Yeziden aufgrund ihres Glaubens viel Leid erfahren haben. Weil ihre Religion nicht akzeptiert wurde, wurden sie ver-

folgt, ihre Dörfer zerstört, ihr Hab und Gut wurde weggenommen und viele sogar umgebracht. Doch trotzdem haben die Yeziden nie ihren Glauben aufgegeben. Wie sieht jedoch die heutige Situation in Deutschland aus? Obwohl wir in einem Land leben, in dem wir zum ersten Mal unsere Religion frei ausüben können, zerfällt unsere Religion und Kultur. Unser Zustand ist vergleichbar mit einem Kranken, der weder von einem Arzt behandelt wird noch Medikamente hat. Er stirbt langsam vor sich hin! Ich glaube, einige haben dieses Problem erkannt, und man merkt auch, daß in der Gesellschaft darüber gesprochen wird. Leider muß man jedoch feststellen, daß keiner etwas unternimmt.

In der letzten Zeit haben sich Vereine gegründet, die diese Verantwortung auf sich genommen haben.

Sie haben sich zum Ziel gesetzt, daß Yezidentum aufrechtzuerhalten zum Wohle und der Einheit unserer Gesellschaft. Sicherlich läuft noch nicht alles so, wie man sich das vorstellt. Man darf aber hierbei nicht vergessen, daß diese Vereine etwas Neues sind für die yezidische Gesellschaft dementsprechend fehlen die Erfahrungen. Gerade deswegen sollten wir alle zusammenhalten und die Vorstände bei dieser Arbeit unterstützen. Natürlich müssen wir unsere Kritik äußern, wenn jemand den Verein für seine eigenen Interessen zu benutzen versucht.

Auch wenn dies alles nicht so einfach ist, so werden wir doch Erfolg haben. Wir müssen nur zusammenhalten. Ich grüße Euch.

Vater von Perwin

Aus unserer Serie: Yezidische Religion Teil II

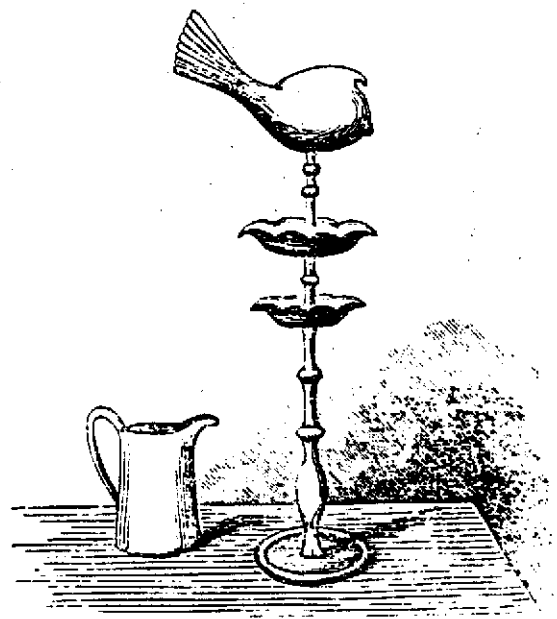
Die yezidischen Glaubensträger

Unser yezidisches Volk ist in Kasten eingeteilt. Um jedoch verstehen zu können, wie nun die einzelnen Kasten aufgebaut sind, muß man einen Blick auf den Aufbau unserer Gesellschaft werfen.

Aus der Geschichte unserer Religion ist festzustellen, daß unser yezidisches Volk im großen und ganzen in sieben Gesellschaftsschichten, d.h. Kasten, aufgegliedert ist. Die wichtigsten Personengruppen der jeweiligen Kasten sind in erster Linie die Pesimams, Fekirs, Schechs, Pirs, "Mir", Merebi (nur ein Schech oder Pir kann Merebi werden) und die Mirids. Hierbei sei zu erwähnen, daß die Kaste der Schech und Pirs besondere Bedeutung zukommt, da sich aus diesen beiden Kasten der Ursprung der anderen Kasten herleiten läßt. Nur die Mirid-Kaste bildet eine Ausnahme, da sie keinen religiösen Ursprung hat. Als größte Kasten-gruppe innerhalb des yezidischen Volkes, trägt sie jedoch durch die Ausübung und Einhaltung der yezidischen Gebote wesentlich zum Bestehen unserer Religion bei. Jede Kaste hat gegenüber der Gemeinschaft ganz bestimmte Funktionen zu erfüllen.

Unser yezidisches Kastensystem ist dadurch gekennzeichnet, daß, bis auf Ausnahmen, die Mitglieder der einzelnen Kasten nur untereinander heiraten dürfen. So ist es z.B. eine große Sünde, wenn ein Mirid mit einer Person aus der Schech-Kaste heiratet. Um einen Vergleich des yezidischen Kastensystems mit den Kastensystemen anderer Religionen zu vermeiden, muß man die Vorteile unseres Kastensystems aufzählen. So erfolgt im yezidischen Kastensystem keine Einteilung nach guten oder schlechten Menschen bzw. armen und reichen Menschen, wie es z.B. im Hinduismus der Fall ist. Die Einteilung in einzelne Kasten ist an Pflichten und Aufgaben gebunden, die die einzelnen Kastenangehörigen zum Erhalt unserer Religion zu erfüllen haben. Das bedeutet also nicht eine

Verteilung von Vorteilen und Vergünstigungen, weil keine Kaste höher gestellt ist als die andere. Die Kasten haben alle die gleichen Menschenrechte in der Ausübung ihrer täglichen Arbeit, wie auch zu Reichtum zu gelangen. Alle Kasten zusammen bilden die tragende Säule unseres Glaubens.



Melek-Taus Figuren

Pesimam: Der Ursprung der Pesimams leitet sich aus der höchsten Schech Familie (Schech Melek sixisinye) ab. Die yezidische Religion besagt, daß sie von einem Bruder Schech Adis abstammen. Die Tracht ähnelt der Fêqîrs. Da der Pesimam unser höchster Religionsträger ist, sollte er in Kleidung und Verhalten

als solcher zu erkennen sein, wie es unsere yezidische Tradition vorschreibt.

Aufgaben: 1. Dem Pesimam kommen durch die Forschung über unseren Glauben und dessen Erhaltung höchste religiöse Aufgaben zu. Zudem hat er eine religiöse Vorrangstellung gegenüber mehreren Schech-Familien inne. Desweiterem vollzieht er- ähnlich wie die Schechs und Pîrs- die Ehezeremonie der ersten Hochzeitsnacht. Seine wichtigste Aufgabe in der heutigen Zeit ist es, die yezidische Bevölkerung zu besuchen und sie in ihrem Glauben zu unterweisen. Unserer traditionellen Bräuche gemäß sind sie auf die Versorgung durch die Mirîds angewiesen, da sie durch die ständige Religionsarbeit keiner Arbeit nachgehen können.



Feqîr: Die yezidische Religion besagt, daß ihr Ursprung auf eine Gründung frommer Männer aus der Umgebung Schech-Adi (yezidischer Engel) zurückführt. Es gibt zwei Gruppen der Feqîre:

1. Feqîre mit einem Namen (Personen aus der Mirîd-Kaste)
2. Feqîre mit zwei Namen (Personen aus der Schech und Mirîd Kaste)

Die Tracht der Feqîre kennzeichnet sich durch "Xerqê" und "Kulik" aus. Xerqê ist ein grobes Unterhemd aus Schafswolle, das als Zeichen großer Opferbereitschaft für die yezidische Religion auf der bloßen Haut getragen wird. Kulik ist eine heilige Kopfbedeckung aus schwarzer Schafswolle. Diese beiden Kleidungsstücke werden in einem heiligen Prozeß hergestellt, wobei nur der Pesimam und der Feqîr an ihrer Herstellungszereemonie teilnehmen dürfen. Nur der Pesimam und Feqîr dürfen Xerke und Kulik tragen. Ferner dürfen sich die Feqîre nicht rasieren, da sie durch ihren Bartwuchs als Feqîre beziehungsweise Pesimam bei ihren Mirîds zu erkennen sein müssen.

Aufgaben: Die Feqîre gelten als besonders gute Kenner der Gebote und Bräuche unserer Religion. Neben

der Aufsicht über die Bewahrung der religiösen Sitten haben sie ferner die Aufgabe, die yezidischen Angehörigen in der Religion zu unterweisen. So besucht der Feqîr seine Mirîds und yezidische Veranstaltungen, wo er die yezidische Religion lehrt.

Schech: Der Ursprung der Schechs ist auf fünf Familien zurückzuführen, die wiederum als Nachkommen einer bestimmten Gruppe von Schülern Schech Adis gelten sollen. Den obersten Rang unter den Schechs beansprucht die Familie des Bavê Schech oder Schech Nasir. Die bekanntesten Schech Familien sind:

1. Sêmsedin Schech (Scheche- Sêms ed-Din) ca. 100 Familien.
 2. Schech u. Bêkir (Bêkir Schechs) ca. 50 Familien.
 3. Mélek Schech (Mélek Schechs) ca. 100 Familien.
- Jede dieser drei großen Schech-Familien war in unterschiedlichen Regionen unserer Heimat tätig.

Aufgaben: Neben der religiösen Unterrichtung bemühen sich die Schechs einmal jährlich ihre Mirîds aufzuzuchen, um für diese zu beten. Als Gegenleistung geben die Mirîds Spenden in Form von Geld. Früher wurden nicht nur Geldspenden, sondern auch Sachgegenstände gegeben, die der Schech im alltäglichen Leben gebrauchen konnte. Ferner ist der Schech derjenige, der bei Jungen als erster die Haare schneidet (Bisk). Dieser religiöser Brauch muß im Zeitraum vom fünften bis elften Lebensmonat des Jungen vollzogen werden. Aber auch bei der Totenwäsche von Yeziden wirkt er neben dem Pîr entscheidend mit. So wäscht und betet er für den Toten, während der Pîr den Toten als Zeichen der "Reinigung von Übel und Sünden" mit Wasser übergießt (vi hêlal dike). Es sei noch zu erwähnen, daß sowohl die Schech, Pîr als auch die Mirîds einen Schech haben müssen.

Mirîd: Die größte Gruppe der Yeziden sind die Mirîds. Sie erfüllen keine speziellen religiösen Aufgaben für das yezidische Volk, da sie kein religiöses Amt haben. Die Mirîds befassen sich, an der Seite der bereits genannten Kasten, mit wirtschaftlich ertragreichen Tätigkeiten. Die materielle Absicherung der religiösen Kasten gehört zu den traditionellen Aufgaben der Mirîds. Die Mirîds müssen einen Pîr, Feqîr, Pesimam und Schech haben, da die Auslegung unserer yezidischen Religion dieses vorsieht. Aus diesem Grund müssen die Mirîds die oben erwähnten Kasten, wie z.B. Schech oder Pîr, einmal jährlich in ihrem Haus empfangen. Bei diesem Besuch beten die Würdenträger für ihre Mirîden und klären sie über die Grundzüge ihrer Religion auf. Aus Ehrfurcht vor Gott bekommen die religiösen Kasten der Pîr, Schech, Merebî und Feqîr als Gegenleistung von ihren Mirîden eine Spende, z.B. in Form von Geld.

Anhand der Beerdigungszereemonie soll ein kurzer Überblick über die Aufgaben des Pesimam, Feqîr, Schech, Pîr und Merebî gegeben werden. Die bereits oben erwähnten Personen müssen alle am Todestag eines Yeziden anwesend sein. Der Pesimam und



ältere Ansicht von Lalesch

der Fêqîr, der gleichzeitig die Person des Merebîs verkörpern kann, müssen für den Toten beten, damit er im Jenseits vor Gott treten und dieser ihn von seinen Sünden freisprechen kann. Der Schech des Toten vollzieht die heilige Zeremonie der Totenwäsche zusammen mit dem Pîr. Hierbei übergießt der Pîr als Zeichen der "Reinigung" von Übel und Sünden den Toten mit Wasser. Weiterhin bittet der Birayê Axretê, der im einzelnen entweder ein Pîr, Pesimam, Schech oder Fêqîr sein kann, für die Vergebung der Sünden des Verstorbenen. Er vertritt den Toten sozusagen im Jenseits vor Gott.

Abschließend sei zu erwähnen, daß nicht alle Würdenträger bzw. Kasten des yezidischen Volkes genannt worden sind. Aus Verständigungsgründen für unsere yezidischen Jugendlichen sind nur die bekanntesten Würdenträger erwähnt worden, da ihre Kenntnisnahme für unsere yezidische Religion von großer Bedeutung ist. An dieser Stelle bitte ich die nicht genannten Kasten bzw. Würdenträger für mein Vorgehen um Verständnis.

Wie lese ich einen kurdischen Text?

Da wir nun erfreulicher Weise zunehmend mehr kurdischsprachige Texte veröffentlichen, drucken wir erneut das kurdische Aussprachealphabet ab. Es zeigt Euch wie die wichtigsten kurdischen Buchstaben in Deutsch ausgesprochen werden. Mit ein wenig Übung könnt Ihr problemlos kurdisch lesen.

Beispiele:

Das kurdische <e> wird genauso wie das deutsche <ä> in Männer ausgesprochen

Das kurdische <x> wird genauso wie das deutsche <ch> in Nacht ausgesprochen

<e> wie <ä>	in Männer
<ê> wie <e>	in Besen
<i> wie <e>	in Gabel
<î> wie <ie>	in Liebe
<o> wie <o>	im Boot
<u> wie <ü>	in Münster
<û> wie <u>	in Kuh
 wie 	in Bruder
<c> wie <j>	im Journal
<ç> wie <tsch>	in deutsch
<g> wie <g>	in Garten
<h> wie <h>	in Haus
<j> wie <g>	in Genie
<k> wie <k>	in Kind
<l> wie <l>	in Lust

<m> wie <m>	in Mund
<n> wie <n>	in Nase
<p> wie <p>	in Paul
<q> wie <ck>	in Druck
<s> wie <s>	in Muster
<ş> wie <sch>	in Schoß
<t> wie <t>	in Teil
<v> wie <w>	in Wort
<w> wie <wh>	im englischen Wort what
<x> wie <ch>	in Nacht
<y> wie <j>	in ja
<z> wie <s>	in See

IMPRESSUM

Herausgeber

Kulturforum der yezidischen Glaubensgemeinschaft e. V.

Am Schießstand 6, 26122 Oldenburg

0441/5040468

Spendenkonto

Volksbank Oldenburg Kto. 913702706 BLZ: 280 900 45

Redaktion: Tefim Tolan, İhsan Akhas, Iskender Evin

Layout: Hikmet Tolan

EDV-Texteingabe: Leylan Tolan

deutsche Orthographie: Andreas Städter

Offener Brief an die Stadt Oldenburg

Antrag auf räumliche und finanzielle Unterstützung

Sehr geehrter Herr Wandscher,

bevor wir unser eigentliches Anliegen erläutern, möchten wir uns als neugegründeter Verein in Oldenburg kurz vorstellen.

Unser Verein, "Kulturforum der yezidischen Glaubensgemeinschaft e.V.", wurde am 31. Oktober 1993 gegründet. Der Verein hat zur Zeit 60 yezidische Familien als Mitglieder (ca. 400 Personen). Ziel des Vereins ist die Aufrechterhaltung und Weitervermittlung der religiösen und kulturellen Inhalte sowie Werte und Bräuche der yezidischen Gesellschaftsform.

Die Yeziden sind Angehörige einer uralten monotheistischen kurdischen Religion, deren Ursprung in dem Zeitraum von 3000 Jahre v. Chr. auf die sumerisch-babylonische Religion zurückführt. Aufgrund der religiösen Unterdrückung mußten die Yeziden ihre Heimat verlassen und sind größtenteils nach Deutschland geflüchtet, wo sie als Asylberechtigte anerkannt sind. In Deutschland leben ca. 25000-30000 Yeziden, darunter 600 in Oldenburg. Für unsere Vereinsarbeit benötigen wir finanzielle und räumliche Unterstützung. Ein Großteil unserer Vereinsaktivitäten ist an das Vorhandensein von Räumlichkeiten gebunden. Besonders für die Jugendarbeit ist es notwendig, daß wir einen dauernden Treffpunkt schaffen. Hier sollen die Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich zu unterhalten, gemeinsam zu spielen und unter anderem Folklore zu machen. Desweiteren haben wir Raumbedarf für kleinere religiöse und kulturelle Veranstaltungen. Hierbei haben wir an einen Raum gedacht, in dem ca. 30 Personen Platz nehmen können und 2-3 Nebenräume, in die sich kleinere Gruppen zurückziehen können. Die Räume dürfen renovierungsbedürftig sein.

Wir sind uns bewußt, daß wir nicht der einzige Verein sind, der mit einer Bitte an Sie herantritt. Dies wurde uns unter anderem bei der ersten mündlichen Anfrage im November von Herrn Dr. Sebert bestätigt. Jedoch sollte man bei der Entscheidung über den Antrag unsere besondere Situation berücksichtigen. In unserem Ziel, eine alte unterdrückte Religion und Kultur aufrechtzuerhalten, unterscheiden wir uns wesentlich von z.B. Sportgruppen, die "nur" Partikularinteressen vertreten. Hinter diesem Verein steht die yezidisch-kurdische Gesellschaft, und der Erfolg des Vereins ist zur Existenzfrage für das Yezidentum geworden. Mit der Unterstützung würden Sie einen großen Beitrag zum Erhalt unserer Kultur und Religion leisten und vor allem wichtige Vorteile für das Zusammenleben in der Stadt Oldenburg erzielen.

Im Einzelnen lassen sich hierzu folgende Punkte auführen.

1. Der Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit liegt in der Betreuung der yezidischen Jugendlichen (ca. 200). Viele yezidische Jugendliche fühlen sich mit ihren Problemen alleingelassen. Sie befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen zwei Kulturen und haben Identitätsprobleme. Dies sind Probleme, die bei einheimischen Jugendlichen in dieser Form nicht vorkommen.

Aufgrund unseres kulturellen Hintergrundes können wir uns besser als andere Institutionen in die Situation der Jugendlichen hineinversetzen und somit gezielt bei ihren Problemen helfen.

Mit dieser Arbeit leisten wir einen unverzichtbaren Beitrag zur Jugendarbeit in Oldenburg und entlasten die städtische Jugendbetreuung. Wir fördern die Integration der Jugendlichen und vermitteln wichtige soziale Werte wie Menschlichkeit und Toleranz.

Anzumerken ist, daß am 11. März 1994 unsere erste yezidische Jugendveranstaltung stattfand, bei der 50 yezidische Jugendliche anwesend waren. Auch hier war der größte Wunsch der Jugendlichen einen Treffpunkt zu haben.

2. Multikulturelle Gesellschaft bedeutet das Miteinanderleben unterschiedlicher Kulturen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es unerlässlich, daß Minderheiten bei ihren Versuch zur Bewahrung der kulturellen Identität unterstützt werden. Unser Verein spricht sich für eine multikulturelle Gesellschaft aus und setzt sich nicht ohne Grund als satzungsmäßige Aufgabe die Förderung interkultureller Begegnungen, insbesondere also der Begegnung der Yeziden mit den Deutschen. Denn wir meinen, daß sich nur eine Kultur, die gelebt wird, auch austauschen kann. Dieser Austausch ist wichtig für die Harmonisierung und Belebung der Gesellschaft. Wichtig auch deshalb, weil der Kulturaustausch dabei hilft, Vorurteile abzubauen und damit eine Ursache der Ausländerfeindlichkeit bekämpft. Diesbezüglich beteiligen wir uns an der "multikulturellen Woche" vom 30.05.- 04.06.1994 mit einem Vortrag über unsere Religion.

3. Die Unterstützung unserer Vereinsziele liegt voll im Interesse vieler namenhafter Persönlichkeiten. Zu diesen Personen zählt auch der Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Herr Dr. Herbert Schnoor, der die Schutzbedürftigkeit und Schutzwürdigkeit unserer Religion und Kultur erkannte. "Sicher ist nur eins, daß nach meinem Eindruck Religion und Kultur eines alten Volkes aussterben. Und das ist das, was mich besonders traurig macht." (Zitat vom 10.11.1989 einem Kongress in Hannover). Aber auch oldenburger Persönlichkeiten und Institutionen begrüßen unsere Initiative.

4. Dieser Antrag wird von den hier lebenden 600 Yeziden getragen. Diese Yeziden fühlen sich als Bürger dieser Stadt.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unseren Antragsbegehren stattgeben. Für weitere Fragen und Gespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Als Anlage übersenden wir Ihnen noch Informationen über unseren Verein. Mit freundlichen Grüßen,

M i t t e i l u n g

Endlich eine Hoffnung für die Ezîdî in Deutschland

Liebe Ezîdî,

am Sonntag, dem 23. April 1994 kamen verschiedene Vertreter der in Deutschland bestehenden Ezîdî-Vereine in Berlin zusammen, um die Möglichkeiten zur Gründung eines einheitlichen Vereins oder einer Dachorganisation zu erörtern.

An der Sitzung haben folgende Vereine teilgenommen, die alle Ezîdîs, die an der Erhaltung unserer ehrwürdigen Tradition interessiert sind, aufrufen, zur Erhaltung unserer gefährdeten Gemeinschaft beizutragen:

1. Verein für die Kultur und Religion der Ezîdî , Oldenburg
2. Union der zarathustrischen Eziden , Emmerich
3. Religionszentrum der Eziden / Zarathustrier , Bonn
4. Lalisch-Zentrum für Kultur und Soziales, Berlin
5. Der Heilige Ezid-Verein, Leer
6. Der Ezîdî-Verein, Bremen
7. Der Ezîdî-Verein, Celle
8. Der Ezîdî-Verein, Bielefeld (Verein in Gründung)
9. Lalisch-Zentrum für Kultur und Soziales, Hannover.

Die Ergebnisse dieses, von Toleranz und starken Willen geprägten Treffens übertrafen die darin gesetzten Hoffnungen.

Wir können nicht behaupten, daß wir die vielen anstehenden Probleme der Ezîdîs lösen können, haben aber Zuversicht, daß wir die Hauptprobleme bewältigen können.

Mit viel Verantwortungsgefühl und einer breiten Akzeptanz konnten die Teilnehmer, die ohnehin geringen Differenzen beseitigen und viele Stolpersteine auf dem Weg der Einigung aus dem Weg räumen. Alle Teilnehmer hoben die historische Bedeutung hervor und brachten ihre Hoffnung zum Ausdruck, daß dieses Treffen als Grundlage der weiteren Zusammenarbeit dienen wird.

Um dem Anliegen Nachdruck zu verleihen kamen alle Vertreter der teilnehmenden Vereine zu Wort und erklärten ihre Standpunkte zu dieser Einheit.

Einstimmig und wohlwollend kamen die Teilnehmer zu dem Schluß, daß die Einheit unter anderem deshalb notwendig sei, weil wir uns nur so in der Diaspora behaupten können und die Tradition der Vorväter fortgesetzt werden kann.

Die Sitzung hat beschlossen, den Prozeß der Einheit schneller voranzutreiben.

Dieser Beschluß trug vor Ort die ersten Früchte: Es wurde ein Komitee gegründet, dessen Aufgabe es ist, einen Kongreß (Generalversammlung) zustande zu bringen und die dafür notwendigen Vorbereitungen zu treffen, sowie noch offene Fragen zu klären.

Wir hoffen, daß es zu diesem überregionalem Treffen bald kommen wird.

Erklärung

Wir werden, in Zukunft alles daran setzen, um diese Einheit zum Erfolg zu führen.

Dies allein reicht aber nicht aus, um das Überleben unserer kleinen Kultur- und Glaubensgemeinschaft zu sichern. Daher ergeht an Euch alle, liebe Ezîdîs, folgender

Appell:

Gebt jede Form des Untergangs-Pessimismus auf!

Wir sind zwar eine Minderheit und es ist schwierig, sich gegen alle zerstörerischen Einflüsse von außen zu behaupten.

Denkt daran, daß wir uns nicht an unserer Zahl sondern an unseren Werten messen lassen wollen ! Sie zu erhalten ist jedermanns Aufgabe.

Helft mit bei der Bewältigung der Probleme!

Unterstützt die Bemühungen Eures neu entstehenden êzîdîschen Dachverbandes zur Stärkung der Interessenvertretung hier in Deutschland und in der fernen Heimat !

Damit auch für die jüngere Generation unsere 4000 Jahre alte Religion, unsere tiefwurzelnende Kultur und Tradition nicht verloren geht.

-- Die Ezîdî-Vereine in Deutschland --
Berlin, den 23. April 1994

Protokoll

Wir yezidische Jugendliche haben uns am 11.03.1994 zur ersten yezidischen Jugendveranstaltung zusammengetroffen. Zweck der Veranstaltung, die vom Kulturforum der yezidischen Glaubensgemeinschaft initiiert wurde, war daß, wir uns in einem offenen Gespräch über unsere Einstellung zur Religion und Kultur unterhalten.

Hierbei sind wir zu folgenden Ergebnissen gekommen:

1. Wir verstehen uns als die zukünftigen Träger der yezidischen Gesellschaft und wollen gemeinsam Hand in Hand ein yezidisches Leben auf den Grundsätzen unserer Religion führen
2. Probleme, die aus unserem Aufwachsen in zwei Kulturen entstehen, wollen wir gemeinsam lösen.
3. Um den Kontakt unter uns Jugendlichen zu fördern, werden wir uns zu Gruppen bilden, in denen wir unter anderem gemeinsam unsere Freizeit gestalten wollen.
4. Der Verein wird uns im Rahmen seiner Jugendarbeit unterstützen. Neben organisatorischen Hilfestellungen wird er unsere Interessen bei Behörden und anderen Institutionen vertreten.
5. Wir fordern alle Kräfte unsrer yezidischen Gesellschaft auf uns bei unserem neuen Weg zu unterstützen.
6. Wir, die hier anwesenden und unterzeichnenden Jugendlichen verpflichten uns zur gegenseitigen Solidarität und wollen mit dieser Veranstaltung ein Zeichen für ein neues yezidisches Bewußtsein setzen.

Ismet Tagay
 Sahap Evim
 Errol yurt, Deum
 Mehmet Yeriya
 Btk Deymansan
 Metik ATALAY
 Lehm Atalay
 Tarik Abbas
 Glakan Taper.
 Sahin Civlek

Civîna Ciwanin Êzîdiya li Oldenburg'ê

Civîna Ciwanin Êzîdiya ya yekemîn de Keç û Xortan ji Dîne Êzîdîre gotin erê!

Oldenburg. Li Oldenburg roja 13 Adarê 1994'a cara yekemîn keç û xortin Êzîdiya civiyan. Komela Çande û Dîne Êzîdiya ya Oldenburg'ê bangî hemû Keç û Xortin Êzîdîyê li Oldenburg'ê kiribû. Armanca civînê ewbu ku Ciwan li ser pîrsa Kultur, Dîn û rewsa xwe xebêrdin, bi hevû dinre bişewirin. 53 Keç û Xortin Êmrê wan di navbera 15-20 salande bêsdarî civînê bibun. Civîn li Kulturzentrum Rennplatz Oldenburg'ê hatibû sazîkin.

Di destpeka civînê de Endamen Komîta Serkarî peyivîn.

Ew dê xebêrdanên xwede pîranî li ser kar û bar, Armançên Komelan sekînin Telim Tolan (serokê Komela Çande û Dîne Êzîdî li Oldenburg 22) Iskender Evin (22) û Cevdet Yanc (22) di gotinê kû : "Ev Komela ji bo Keç û Xortin me hatiye avakirin. Emê wek Komelekê giraniya xwe deynin, ser xebata bi Ciwananre, em dixwazin we nezîkî Çanda Dîne xwe bikin. Em dixwazin li ser daxwazî û pêsnîyariyên we bi sekînin, me lewma jî bangî we hemûya kirîye. Armanca me ewe ku em hevûdin nasbikin, li ser kar û barê we em bi hev re bi sekînin."

Di destpeka civînê de bê dengiyek hebû, gelek Ciwanan şerm dikirin bipeyîvîn, ji gelekare xebêrdana di nava civatê de ne rehet bû. Lê ev zû hate guhartin û dîre mîqateyêke zaf bi heyecan çêbû. Xwiyabû ku Ciwan dixwazin gelek tîsta bi bejin, di dilê wande pîr gazin hebûn û dixwastin gazînen xwe di vê Civînê de bînin ser zîman. Gelek Ciwanan di axaftinên xwede li ser asteng (problem) û kemasiyê di nava Civîna mede di sekînin û rexne li ser wan tîştan digirtin.

Hinek Ciwanan weha di gotin: "Bav û Dayîken me rewsa jiyana me baş fahm nakin. Ji wan werkirî ku em li hemberî Dîne xwene û em ji Dîne xwe heznakin. Yanî gelek tîsta ne rast di bînin. Wexta henek tîst ne bi dilê wanbe hengê dibejin :Zaroken me ji rîya Dîne xwe derketine. Le bi rasti ne weke wane. Mesela ku me ji Dîne xwe hez nekiribûna, emê îro li virê ne amede buna. Bav û Dayîken me bi rastî ji me baş fahm nakin, lewma jî problemê me nasnakin ". Ciwanekî wesa digot: "Ez dizanim ez Êzîdî me, lê bawerîya me û tarîxa Dîne me çîye? Ez nizanim". Dû vê gotinere

Komîta serkarî pêsnîyar anî got ku: "Em karin Semînera li ser Dîrok û rêza dîne Êzîdiya pêkbînin". Ciwanan ev pêsnîyarî zaf maqûl dîtin û gelekî kêfxwes bun. Ji xeynî van gotinan pêsnîyarên dirûst jî hebun.

"Em zaf baş di bînin ku Komela Çande û Dîne Êzîdiya hatiye avakirin. Em dixwazin çiyekî kufs bikin ku em karibin temî li bicivîn û gelek xebatan bihev re bikin". Gelek Ciwanan di axaftinên xwede alaqederîya xwe li ser kulturê diyar dikirin. Mesela Leyla Akbaş û Garip Tolan digotin: "Em dixwazen Folklorê hînbivîn, em



Keç û Xortin Êzîdîyê

folklorê zaf baş di bînin. Em bi vê hêviyê tîştin nûh ji kultura xwe hîndibin".

Wexte Cahit û Adil gotin ku ew jî dikarin dê warê muzîkê de xebatekê bikin. Hemû Ciwanan ji wan Dîlok xwestin, civîn pîre pîre bû wek cejnêkê. Cahit û Adil dîlokin zaf xweş gotin. Ciwan pê zaf dilxwes bun. Ji bo avakirina koma Folklorê nezîkî 27 Ciwanan navê xwe nêvîsandin. Hinek ji Ciwanan pêsnîyarî ji bo avakirina taximekî Topê anîn, ev pêsnîyarî zaf baş bu, li dibê em karê xwe bi gav gav bikin. Kirina hemû karî bihev re zaf çêdibe. Di civîna Ciwanan bala xwe li ser Dîne Êzîdî û xebateke bi hev re diyar dikirin. Em wek endamên Komîta Serkarî, bi pêkanîna vê civînê zaf kef xwes bun. Dawiyê, protokola civînê hate nivîsandin û bi dengêkî bêlînd ji Ciwananre hat xwandin.

Ciwanin me Omîda pêşeroja Dîne mene!

Ümitlerimizi Tasiyan bizim Gençler

Yezidi Dinimizin geleceği, daha çok gençlerimizin Dinlerine olan Sevgi ve inanca bağlıdır. Bizim Yezidi Dinin temel direkleri gençlerimizdir. Dinimizi sadece gençlerin birliği ve onların bilinci kurar veya ilerletebilir. İşte bu yüzden de gençlerimizin Yezidi Dinine olan Alakası onların günlük sorunlarıyla ilgilenmek ve onlara her konuda sahip çıkmamız gerekir. Almanyada yaşayan gençlerimizin durumu nasıldır? Eger burda büyüyen gençlerimize Yezidi Dini hakkında bir soru sorarsak acaba ne gibi doğru bir cevap alırız. Gerçeği söylersek; ya hiç cevap almayız, yade çok az doğruyu bilen vardır. Bu demek değildir, gençlerimiz kendi Dini Gelenekleriyle ilgilenmiyorlar. Onların normal günlük yaşamlarına baktığımızda, gençler Kendi Kurt ulusal Örf ve Adetleriyle az çok ilgileniyorlar. Yani çoğuları Düğünlere gidiyor. Kendi Annadilini azde olsa konuşabiliyor. Fakat Kültürel ve Dini bilgileri çok azdır. Çünkü çokaz Aileler bu önemli Kültürel ve Dini Konular üzerinde kendi Gençleriyle konuşuyorlar Gençlere Dini Dualar eğitiyor veyede, Taus-i-Melek hakkında bilgi veriyor.

Tabi gençler, Aile terbiyesi içinde biraz Yezidi Dinin Örf ve Adetlerini öğrenmişler. Bu arada bir çok konuda de Dinimizde yasak ve haram olan bazı şeyleri düymüs veya öğrenmişler. Çakat bu yasak ve Haram olan şeyler ne için ve nendendir, tam manasıyla gençlere Açıklama yapılmıyor. Böylece gençlerde Dini ve Kültürel Konularda yanlış hatalar yapıyorlar. Tabi bu yasak olan kurallar Dinimiz dışarda ve içerde kuruyan temel prensiplerdir ve bunların olmaside gereklidir. Dinimizin esas prensipleri daima insan sevgisiyle savunmamız gerekir. Böylece Yezidi Dinin yayılması ve korunmasını istiyorsak ozaman bütün bu konularda Gençlerimizi aydınlatmamız lazımdır. Gençlerimizin öğrenme sansi vermeliyiz. Onlarla her konu üzerinde konuşmalı ve açıkça serbest tartışmalıyız. Gençlerimizin sorunlarına böyle yaklaşırsak, simdiye kadar bizi anlamayan ve Dini bilgisi az olan gençlerimizde bize yakınlık gösterirler. Gençlerin inancı ve Bilgisi artıkça bizimde toplumsal ve Dini birliğimiz gelişir. Bu açıklamaları yaptığımızda, Anne ve Babaları de Suçlamıyoruz. Çünkü biliyoruz Anne ve Babalar kendi ülkelerini terketme Kararı alırken onlar için kolayı bir karar olduğuna inanamıyoruz. Elbete birçok Diş kuvetlerden gelen zorluklardan kaçmak ve kendi geleceğini iyi düşünerek memleketlerini terketmişler. Yabancı bir ülkede tekrar Örf ve Adetlerini kurmak ve geliştirmek onlar içinde pek kolayı değildir. Her çeşit zorlukları göze olarak kendi gençlerin serbet yaşamaları için ellerinde gelen Fedekarlığı yapmışlar. Bizim için her zahmete katılan bu Anne ve Babalara saygımız sonsuzdur. Kurdistandan gelip Avrupa ülkelerinde yaşamak,

kendi Dinin, Topumasal birliğini ve Kültürünü kurmak kolayı değildir:

- a) Anne ve Babalar Kurdistandeyken, Yezidi Dinin öğretilmesinde ve Öğrenmesinde her nekad arluklarla Karşılaşıyorlarsaydide yine gençlerin Kendi inançlarını az çok öğreniyordu. Köyde herkes, birbirini taniyordu çoğu köylerde sadece yezidiler yalnız oturdukları içinde kendilerine karşıleli olarak yardımcı oluyorlardı ve Yezidi Dininin Örf ve Adetlerini, kendi Kültürünü kuruya biliyorlardı. Böylele iççe Dini Törelere öğretip ve öğreniyorlardı.



Kurdische Frau mit typischem Kopfschmuck aus der Zeit um die Mitte des 19. Jahrhunderts

- b) Aurupaya geldiklerinden sonra anladılarki, artık eski Dini ve Kültürel kuralların yerine getirilmesi ve kendi gençlerini eğitebilmesi için Dini Kitapların olması gerekir.

- c) Anne ve Babalar genç yaşlarında burda Avrupa ülkelerinde büyümedikleri için, burda büyüyen Gençlik sorunlarından de pek bilgileri olmadığından dolayı, burda doğup ve büyüyen gençlerle iyi anlaşamıyorlar. Artık Anne ve babaların burda büyüyen gençlerine eskiden çok fazla ilgilenmeleri gerekir. Çünkü bu yabancı Memleketlerden dogup ve büyüyen gençler iki Kültür arasında yaşıyorlar. Büyüden de bir çok anlaşmazlıklar ve sorunlar ortaya çıkıyor.

Artık bu sorunların hakkında tek Aileler halinde baş edemiyorlar. bilmeliyizki bu sorunlara karşı ancak toplumsal olarak birlikte ve bilinçli bir şekilde mücadele etmemiz Sartir. İşte Demegimizde bu Amaçla kurulmuştur. Bildiginiz gibi biz demek çalışmalarımızda daha çok Gençlik sorunların üze-

rinde duracağiz. Genç Kardeslerimize tasvîyemiz, eger gerçekten kendi Dinin ve Kültürünü öğrenmek ve öğretmek istiyor saniz, gelin biz hep beraber çalışalım. Birsey biliyorsanız ve başkalarına öğretmek istiyorsanız o halde sizde Yünetim Kuruluna katilin Kültürel ve Dini guruplar, Kurmak istiyorsanız elimizde gelen her yardımı size yapariz. Bütün gayemiz toplum ve Ailede sorunları olan her yezidiye yardımcı olmak, gençlerin Dini ve Kültürel bilgilerini artırmaktır. Ancak bu şekilde birlikte çalışırsak binlerce Yilardan beri olan toplumumuzu ve Dinimizi kuruyabiliriz.

Pêseroj û pêsve birina Ola me giredayî Ciwana ye.

Ciwan çêqas ji Dîne xwêre xwedî derdikevin û Ola xwe çêqas di parezin?

Keç û Xort stûnin civata Êzîdiya yî ferzin. Ku baweriya wan bi Dîne Êzîdiya tûnebe, ewê ji Dîne xwêre xwedî demekevin û wê civata Êzîdiya hênda



Groupa Kanya Sipi

bibe. Ji vê sebebê ye ku dibê çavê me li ser Ciwanen me be, ka Ciwanen me çi difêkirin? Rewşa jiyana Ciwanen me çiyê?

Ku mirov ji Ciwana, li ser rêça dîne Êzîdî pirsekê bi-pirse, mirov pêderdixê ku ew êrf û êdetên xwe nasnakin. Ev tistekî zaf dil êse, rastî serme jî. Gelek caran tê gotin ku Ciwan naxwazin êrf û êdetin xwe nasbikin. Le rastî ne wisaye: Ku şîraniya Civat û Ola wan di dilê wande tînebûna, ne dêçûn govend û dîlanin me xwe hîn nedikirin û bi zimanê xwe xeber nedidan. Têkîltiyê nava wan wê, ne heqas dewlemend buna. Sedemê vê, nezanebunê ewe ku di nava Familê û ci-

vaten mede êsasê Ola me, bi zanebûn ji Ciwananre nayê gotin. Rastî jî, ka di kîjan malê de dêha ji zarokan re tê şrovekirin, an jî ciyê Tauwsf- Melek di Ola me de çiyê?

Malbatê van tîstan dikin zaf kêmin. Lê ev nayê wê maneyê ku em dibejin, Malbatê Êzîdiya rêça dîne Êzîdî bê zarokê xwe nadine naskirin. Lê mixabin (malesef) em bi pêranî li ser qedexê, şînor û gunehin dinava Ola mede disekin. Ji bona ku ev agehdariyen yek alîne, Ciwan Ola me teng dibînin. Ji bo parastina Dîne me, hebûna van gunehan ferze em hercar bibijin. Ji bo Keç û Xorten me ji dîne xwe hezbikin, dibê şîraniya paqij û dewlemendiya kultura dîne Êzîdiya, ji wanre bi delalî bi gotin. Em naxwazin bê van gotinan Dayîk û Bavan niheq bikin, li bê rastî jî, gelek valehiyê gêrîng hene.

Em dibejin, em Êzîdîne û hew. Êdî ev têtê têra Keç û Xorten me nake. Di rewşa irode, ku teknîk û êlim pêşde çûye, lazime em li ser Dîne Êzîdî lêkolana çêbikin, gerek her kes bi rehetî, bê têrs karibe li ser dîne Êzîdî dîtin û fikra xwe bibije. Em Êzîdî ji kurê hatine û dîroka me hetanî kurê dêçê? Em çi karin ji bona Civata Êzîdiya bikin?

Wek un hemû dizanin Êzîdî ji ber tade û niheqiye dev ji welate xwe, welatê bav û kalan berdane û hatine xerîbiyê. Daxwaziya dayîk û bava ne mezin ewbû ku zar û zîçên wan ji nav nêheqî, belengaziye mezin xelaz bêvin, ji bona karibin bê rêhetî di rêça dîne xwede bimesin û jire xwedî derkevin.

Malbatên Êzîdiya dixwazen zarok û zîçên xwe li gorî rêça Dîne xwe mezin bikin. Pêkanîna vê daxwazê di sertên Ewropayê de gelekî zahmete.

a) Li Kurdistanê Êzîdî di Gunda de dinava hevûdin de bûn, lewma jî wî wextî Êzîdîtayî zaf geşbû. Lê mixabin li Ewropa rewş ne wisaye, pêkanîna Êrf û Êdetin dîne Êzîdî weke li Welat ne mûmkûne.

b) Ciwanên me dê nava dîdo Kultura de mezin dibin; Yekjê kultura Almanê û ya didûyan jî kultura Kurdê Êzîdiye. Gelek astengê (problemê) Ciwanen me ji ber vê yekê hene.

c) Ciwan ji xwe di pirsên, em çi ne û em malê kîjan Civatê ne Ferze malbatên Êzîdiya weziyeta ji Ciwanan fahmbikin û bi wanre li ser derd û zahmeten wan bi peyîvin.

Komelê Êzîdiya le Almanya, dixwazin giraniya xwe deynin ser xebata bi Ciwananre, em vî karî wek karê xweyî êsasî dibînen û emê giraniya xwe deynin ser vê xebatê. Imkanen ku mirov bi Ciwanan re bi xebite gelekî, wek nimûne avakirina komeke Folklorê û w.d. Di Komita me ya Serkarîde endamen Ciwan ji hene û ew astengen Keç û Xorten me bas nasdikin.

Em bawerin ku em mêl bidine milê hevûdin, em bê hevre bi tîfaqbin emê karibin gelek xebaten baş bikin û emê di doza xwede serbikevin.

Êdî wext hatiye û derbas jî dibê, lazime em li dîroka xweye kevn xwedî 14 derkevin û baştir nas bikin. Wek un hemû dizanin, mirov bi hevre mirove. Gelê li Dîroka xwe xwedî demekeve wî hendaye.

Yezidiler Arkadas Tiyatrosunu protesto ettiler.

Bremen. Yezidiler derneği, Yezidi dinini aşağılayıcı içeriğe sahip olan tiyatro oyununu durdurabildi.

Köln'de bulunan Arkadaş Tiyatrosu tarafından sergilenen Tiyatro oyununda Musulman bir genç ile Yezidi bir kız arasında geçen aşkı anlatılıyordu. Kêrîvê (türküstüne) hikayasine benzer bir uydurmadan ibaret olan oyun.

14.02.94 tarihinde Bremen Schauburg Sinemasında, Yezidilerin inançları, yaşantıları gelenek ve görenekle-riyle hiç bir ilişkisi olmayan uydurma oyunu oynanırken, Bremen Yezidiler derneğinin yöneticileri oyuna müdahale ederek, hiç kimsenin Yezidiler hakkında topluma asilsiz bilgi aktarmaya hakkı olmadığını söyleyerek, Tiyatro yöneticilerinden oyunu derhal durdurmalarını talep etiler. Tiyatro oyunu bu müdahale yüzünde kısa bir ara kesildi ve daha sonra son perdesine kadar oynandı.

Yezidi dini üzerinde olumsuz imaj yaratan bu Tiyatro oyununu kuran Arkadas tiyatrosuna ve yöneticilerine bir protesto mektubu gönderildi. Bu oyunun derhal

durdurmalarını ve bir daha oynatılmaması için talep edilen mektupta, tiyatro oyununun yöneticileri Yezidininini küçültemek, güllünç duruma koymak ve Yezidilerle hiç bir ilişkisi olmayan asilsiz iddalarda bulunmakla suçlandı. Arkadaş tiyatro gurubunu sert bir dille eleştirilen yazıda oyunun bazı sahnelerinden belirli örnekler verilerek olayın ne denli haksız ve Yezidilerle ilişkisi olmadığı gerçeği dile getirildi.

Bu protesto mektubu üzerine Arkadaş Tiyatrosu başkanı 18.02.94 tarihinde Bremen Yezidiler birliğine bir mektupta gönderdi ve özür dileyerek, Yezidi Dinini kötülemek, küçüktürmek diye bir amaçları olmadığını ve bu oyunu bir daha oynatılmıyacağı sözünü verdi.

Bu oyunun durdurulmasını yezidilerin büyük bir başarısı olarak görüyoruz. Her zaman gerçeklere dayanarak, meselelerin üzerinde durarak en akilci yöntem olarak görüyoruz. Tarihleri boyunca çeşitli hakaretlere uğrayan Yezidilerin Almanyada böyle hakaretlere karşı duyarsız kalmaları beklenemez

Şivan: 'Eger un ji Kirivê heznakin, ezjî ji heznakim.'

Hêvpeyvîn

Hamburg. Serokê Komela Çande û Dîne Êzîdiya li Oldenburgê Telim Tolan, li ser navê Dengê Êzîdiya, dê 06.02.94.de bi Hozan Şivan Perwer re li ser mana sêtrana Kêrîvê peyvî. Em vê hevpeyvîne pêşkêşî Xwandevanên xwe dikin.

Dengê Êzîdiya: Heval Şivan Perwer tê karî je mere bibejî mana vê kélama Kêrîvê çiyê?

Şivan Perwer: Mania vê sêtraneke Kurdiye kevne, klasîke pir delale û xweşe. Alemê ji hezkir. Gava min dest fikir, min dî herkes ji hezdike, dûre di navde ewek heye, Gêrikek heye. Mesela vedike. Mîletê Kurd mesela bingehiyê, â Ekonomîk, â Welat. Têştêkî bi hevêyî. Yanî mumkûne kurd, şêwe şêwe Dîna bawer bikin, Mesheba bawer bikin, lê manfêata gelê Kurd di binde bi hevêye.

Dengê Êzîdiya: Tê zanî mîletê Êzîdî, ji vê Sêtranê hez nake, armanca te ev Kélama gotiye çiyê?

Şivan Perwer: Ez dixwazim gelê Kurd li nav hev keve. Ne lê dûrî hevbe. Armanca min ne meselê Dîn pêş xî, weyahute Dîn şûnde xî, wey yahute nizam çiyê. Her kes ser baweriyê xwe be. Kî bawer dike, bira ber xwe bawer bike. Kî bawer nake, bira bawer neke. Eviya daxwaiyê însanayê.

Eva sitranê Kurdî kélasîk bû, min got. Min bê arman- ceke Xerab ne gotiye. Erê, lê Kes, Siyset û miyasetê viya xirab kar tînin. Tê zanê! Yanî, kî lê hêla min di- çên, di parêzin. Kî naçên, xêra dikin. Bavo, min bê Qestî têtêk ne gotiye. Roniya çavê min. Ez ji gelê

xwe hêzdikim. Dilê kesî bê êşe, ne rêhet bive, ez Sêtra- nekê na xwînim. Evya, ne meseleye. Armanca min, zimanê Kurdî paqêştir, delaltir bêvê.....

Muzîka wî derkeve, Sêtranê wî bê xwandin, yanî tiştên Kurdîstanê nûjen bêvin, yê Kevn werin ber çav. Armanca min eve, ne têtêkî dine. Têştin ku Gelên. min jê acis bive ez na xwînim û ez jî, jê hêznakim. Eger un ji kêrîvê hiznakin, ez ji hisnakim.

Dengê Êzîdiya: Emê van gotinê te, dê D. Êzîdiya de bi nêviştînin. Wekî dinê, jê me çê dixwazî û ji Êzîdiyare têtêkî bibejî heye?

Şivan Perwer: Êzîdî çavin minin. Birayên mene. Em hemûn Kurdin. Ba min ferq nîne, yanî kî Êzîdî ye, Musulma ne, Alevî, Sûnî ye û kî nêzanî çêye. Xelqêq heye, Mîletek heyê, berî her têtêkî Zimanek û Welatekî meyfî bi hevê heye. Em Mîletekin. Lê bawerî yek xwe heye, her kes li ser baweriyê têtête kî dine. Ez wî karî karîş nabim. İşim bê wî Têştî tûneye, Her Der êynî têtête. Te got erê? û ji wanre bibêje, bira Dilê xwe ji min nehilin. Ere, Sêlava li hemiya..!

Dengê Êzîdiya: Zor spas dikin.

Yezidi halkına soruyoruz

1. Bazı yezidi İnsanlarımız vardır, başka insanlar onların Yanlarında İnsanlarını, azarlarken neden seviniyorlar Anlamıyoruz.

2. Bu insanlar Kendi İnançlarına saygı göstermiyorlarsa ve Dinlerine sadık değillerse neden biz bu İnanca tapıyoruz diyorlar. Bana göre, eğer bu Dine inaminiyorlarsada bu Dine taşatma haklaride yoktur. İçinde bulunduğumuz Ülkenin Demokratik ortamında faydalanarak, yezidi Dini hakkında daha fazla bilgileri varsa, özgür ve Demokratik bir şekilde imkanlarını kullanarak amaçlarına kavuşa bilirler.

3. Neden biz bir birmizin dedikodu suna seviniyoruz? Neden bir birmizdan kızkanıyoruz? Neden Dünyadaki insanları gibi Geleceğimizi Düşünmüyoruz? Neden bilenz, bilmiyenimizi bilgilendirmiyor? Neden

Gençlerimizi Dini bilgilendir melerine çaba göstermiyoruz Diyoruzuzki?

Hiç kimsenin inancımıza Engel olmaya haki yoktur inancımıza Ancak biz Sahip çıka biliriz Cenabi Allah demiş. "Sen mücadele edersen, bende seni Muradına Kavuşturirim". Onun için dinimize ve inancımıza Sahip çıkmak bizim görevimizdir ve Başkalardan beklileyemeyiz. Ama bu yazdiklarima rağmen bunuda ihmal etme hakimiz Deyildir. Biz yezidiler ana dilimiz Kurdçedir ve Kürduz onun için "Aslini inkar eden Dinide inkar eder, Dinini inkar eden Aslinide inkar eder" Demisler Tum yezidi Halkini birlik beraberıye Çağırıyoruz birlik, beraberlik ve iyillikle Alahin huzuruna gidilir Allah Kötüyü Sevmez dayima iyiyi sever Alahin Sevgisi üzerinizde olsun Diliyorum.

Mehmet Tolan

Dengê Êzîdiya ji bona Êzîdiya

Gelî xwandevanê Dengê Êzîdiya hêja!

Gelekî sipas ji bona wan Namê we ji mere şandine. Emê çend namê we bi tevayî, di vê hejmara 3. de bi weşnin. Weke me di hejmara D. Êzîdiya 2. de, qelsî û bi mîcaliya xwe ji bona nêvîsandina bi Kurmancî nêvîsandiye, em dîsa jî eşkere di bijin. Tê kes ji me neçûye dêbistana Kurdî ne xwandiye, tê kesî Nêvîskar û Ziman zanê Kurdî mezin di nava mede tûnene. Em li gorîya Mîcalin xwe zidetir zahmet dêdin xwe ,em vê rojnama Dengê Êzîdiya ji bona Çande û Dînê Êzîdî li Ewrûpayê wenda nebe, ji bona Têkîliyê me bi hemû kesê Êzîdîre û dilxwazê dînê Êzîdîre xwertir bine danîn derdixin.

Em hêvîdarin ku unê bi dilekî paqij, li ser Xeletî û Qelsiyê me bi rawestin. Rêxnekirin bê tenê ji bona pêşketina me ne bese, wexta un bi rasatî bixwazin Kêmasî û Çewtiyê me rast bikin, lazime unjî hinekî zahmet bidin xwe û bi mere alîkarî bikin.

Em li bînda pêştgirtiya weye Bêratiyê ne.

Dengê Êzîdiya lê Êzîdiya pîrozbe!

Berî her tiştî ez xebatkarên rojnama Dengê Êzîdiya pîroz dikim, ji xebata wane ya bi Rûmetre serfirazî dixwazim.

Di diroka Dînade (O1) dinê Êzîdiya ye tewri dirokîye. Lê bele heta roja iro Serbixwe nebûye, gelek rûmetên Xweyî Dirokî wenda kirîye. Ez Hevidarim Dengê Êzîdiya wê rupelên dirokê pel bi pel biqellibîne û wê ji nûve navê Mirovatîyê binivîsîne û we Êzîdiya li ser rûkê erdê fedîkar demexîne.

Ji bo Dengê Êzîdiya pêşve here û rêh bigri pêwîste her xwandevanê rojnama Dengê Êzîdiya bi çahrê rexne-darî bixwîne û rexneyên xwe binivîsîne Ez jî dixwazim li ser çend kêmasiyên bisekinim:

1. Di rojanmêde bi Kurdî nivîsandin zaf kême
2. Dîbê Rûpelek ji bo xwandevana hebe.
3. Ji bo buyerên li ser xaka Cîhan ten kirin. Şirovekirina fikir hebe.
4. Bi Navsereyin aliyên Êzîdiya re reportaj bîn kirin.
5. Ji bo Keç û xortên Civan rûpelek vebe û daxwazên wan bîn nivîsandin.

Ez bawerim ger ev madeyên li jor pêkbin, Rojnama Dengê Êzîdiya wê bêtir xwandevana li xwe bicivîne. Ji vî Karîre sebir pêwîste û ez bi dil û can xebata we pîroz dikim û bi serkeftin Gavên nu daxwazdikim. Dema we bimîne Xweş.

Li Oldenburg Eyüp Kurt 1994

Çewa ji însanre Nan û Av Lazime, wisa jî Dinê Êzîdiyare jî Komel û xebat lazime!

Ez Pesin de kêfxweşiya xwe bi derketine Rojnama "Dengê Êzîdiya" nîşan didim û wan hevalê ev karê heja, giranbiha dane ser milê xwe pîroz û sêlav dikim. Bi rastî jî, ev cara yekemîne Rojnameyek weha, ji alê Êzîdiya ji bo Êzîdiya derdikeve. Heger ev Rojnamê û Komelên kû nûh avabune, Jiyanek xwe dûve direj be-dominin. Wê xebateke delal û rênd bi meşnin. Wê cîyê xwe di nav Tarixê de bigirin. Çewa ji însanre Nan û Av Pêwîste, ji bo ku karibe bijî, wisa jî ji Dînê Êzîdiyare pêwîste û hewceye ku Komelên Dînf avabivin.

kirin, ev Dîne me yî Kevin, ev zimanê me yî Zengîn û Şêrn, ev Êrf û Êdetê me yî mêrîn û dêlovan tevê ji deste me hênda bive. Bav û Kalê me bi xwîna xwe, bi can u malê xwe, li Dîn û Kultura xwe xwedî derketin. Ferman li dû Ferman li ser wanve dihat, gundê wan dihatin wêrankirin, xort û mirê wan dihatin kustin, Keç û Jinên wan bi zorê dihatin revandin, mal û milkê wan dihatin talankirin. Lê cardin jî, wan dîn, êrf û êdetê xwe erzan ne dikirin û ji destê xwe berne didan. Lê îro rewş çiyê? îro rêhet rêhet, erzan erzan, tevde ji destê me diçe, piço piço, dê nav destê me de dihele. Em hindik debin, Dîne me hênda dibe. Zimanê me tê ji bîrkirin. Weke mirovekî bêrindar ku bê Doktor û bê derman, hedî hedî dê ber mêrinê ve diçe. Lê belê gavê Şin, an Şahiyê me çidebin, hingê Extîyar û Rûspiye me xeberdanê pir delal dikin. Bahsa çê dikin û çê nakin. Li ser qelena, ser êsîra, ser neyartiyê, ser dîn, ser zewaca qîz û xorta..... Li gava ji Sîne anjî, ji Şahiyê tine malê, her têtî ji bîrdikin. Ji bona halkirina van Problêma tû gavê piraktîk na vêjin. Komelên ku nû avabûne wê ne wisabin. Ez bawerim wexta ev Komel li ser tîstekî xeber bidin, wê li ser wî têtî rawestin. Problemê ku karibin hal bikin wê hal bikin. Ji ber ku di nav Komelade însanê me yî pêkhatî û baş hatine bijartin, ku bi taybetî vî karî bikin. Komîta Serkarî ku ji alê endamên Komelê ve hatine hilbijartin, mecbûre wezîfa xwe li gorîya qewet û îmkane xwe, bi alîkariya endamê Komelê bi cih bîne. Ev endamên hatine hilbijartin, ji bona xebatê bikin, ji bona têfaq û yekîtiya me çê bikin hatine hilbijartin. Însanê li Karîera xwe li nav û Dengê xwe digere. Komelên Êzîdiya ji bo manfiyeta xweye sexsî, an jî Siyasî bi elmîne, armanc û nêta wî ne ji bo Êzîdiya be, zirarê bide Komelên Êzîdiya, hingê pêwîste em qebûl nekin û wan tûj rexne bikin. Xeta û kimasiyê Komelan çê bivin, gereke un bi Bêraî xetayê wan bê bijin, ji bona karibin xetayê xwe rast bikin.

Kê xebatê bike, wê xeta jî bike.

Gereke em kimasiyê piçûk zaf negerînin û mezintir nekin. Komelê me nûh ava bûne, tecrûbê me hindikin, teknîk û îmkane me kimên. Ji bona vê yekê em pêşînde gelekî zahmet bi kêşînin. Pêşîn tîmî zore, li dawî serfiraziye. Rastiye li ber çave, heger em li gorî hoyê ku em li Almaniya tidene, em renegekî rêxistinê di nav Komelade, wehanê Kultur û Dîne xwe ava nekin, her tîstê me yî baş wê hinda bive. Hingê ne Zarok, ne Bav û Kal, ne Dîn û Dîrok me affo nekin.

Bavê Perwîn
(Celle)

Gelî miletê Ezîdî

Ez dixwazim çend kêlîma li ser van Komelên Êzîdîyan ku li Almaniya vebûne ji were bi nêvînim. Belê mirov pêwîst bibîne, rewşa xweyî çend salê beriya vêga bîne bîra xwe. Ez bawerim kesî ji we zemanê 65a heta 80yî ji bîr nekirîye. Wî wextî Cîhan hê xweşbû. Roj li dû Rojê bû, Çav li Çava di gerîya. Mîvan ji mala kim ne-

dibûn, Keç û Xwortê me ji sere Şeveqê hetanî êvarê li ber destê Dê u Bava xwe diçûn û dihatin, hingê guhê me tenê li Mervatî yê bû.

Me sebra xwe li Dênîyayê di anî. Xal, Am u Metik her roj û bi roj li ber çavê me bun. Vêga li pêrs kim bûye. Hevaltî û Mervatî kim bûye! Em tam çavê xwe vekin emê bivînin ku her tîstê me hinda bûne. Gelo ev bela çiyê, bela kîye, ev çi Fermane ji mere hat? Mezin dibejin bela Ewropa ye, piçûk dibejin bela Dayîk û Bavê meye. Her kes tîstekî ji xwere li hev û din tîne. Kes nabêje dewê min têrşe. Di vî wextîde kesê bê sîc tîne, me teva xête kirine.



Piçûk û Mezin:

Edî: Di vî wextîde pêwîste em bi destê hev bigirin, û hevûdin bemedin. Wê zemanekî were ku Êzîdî li vê Cîhanê nemînin. Komelên Êzîdîyan li her derî vebûne û naxwazin ev Têtî were serê me. Daxwazî min eve: Nebêjin ev îş naçe serî, yan ji Komelên Êzîdîyan di bin destê Kurda dene. Bêrinin ka çi xebatê dikin û hija bêjin, ew îş ku un dikin ne bi dilê meye. Nebêjin ew kesê di serî de ji xwe bi îş xwe nezanin. Ev Komelan ji her kesîre vekirîne, un dikarin di roja Ray avîtinê he- rin, Dengê xwe bidine kesê ku kêfa we jire tê û wî bi- xine nava Yönetimê (Komîta Serkar). Li ser vî îşî he- rin û werin, di ser guhê xwere nevejînin. Wexta em li pey vî Şansi neçin, belki carek dinê ev Şensa neyê de- stê me.

Wexta em îro weha ne xebitin, dibe ku di rojeke ne dîrde çend însan bi bîjin: "Hast Du schon gehört, man erzählt sich unsere Vorfahren seien Yaziden gewesen!"

"GELO TE BIHISITÛ. TÊ GOTIN PESIYE ME ÊZIDÎ BUN."

Sermet Dag
(Celle)

Qelen û Zewac

Gelo çima ev dawa qelenê Qîza ji nava me Êzîdiya ranabe, em Qîz û Xortê xwe hin ji bona Markan belangaztir dikin, wana bi Dilê wan na Zewicînin.?

Wexta em li Welatê xwebun, di nav Gunda debun Jiyana me bê Rewseke dinbu û îro em eva serê çend Salan li Ewrûpayê dijîn bê Rewseke dine.

Dema em li Welatê xwebun: Em Êzîdî li Gunda di nava hevûdinde dijiyan, me karibu çitir Çanda xwe biparizin. Her yekê ji me li gohrîya Wezîyeta xwe ê Rênçber, Şevan, Gavan, anjî şuxilkarê Mala xwebu. Ji ber ku em belangaz bun di ser vî halîde jî her serê Mala me bê hindikayî 4 -5 Zarok tide hebu. Kulfetê di malîde teva alîkarî bê hevre dikir, keda xweye bi Salan didane hevûdin, dîsa jî geleka nikaribû ji heqê Qelena derkeve.

Lewmajî gelek kesan mecbûr dibûn herine Rênçberiya bavê Qîzan bikin, an jî herine Derê dinê bi xebitîn, hetanî heqê Qelenê xwe bidane hevûdin. Wî wextî rençberî bi destê hemû kesan ne diket anjî bi her kesî ne dibu. Heger Perê Xortan tûnebû, li Êrdê wan anjî Tiştêkî wanî bi Qedêr hebû, wî wextî bavê Qîzan dest datanîne ser van tiştên Xort. Qelenê qîzê maldaran jî yê Belangazan pirtirbun. Wexta Xortekî Qîzek bi revanda, qelenê wê Qîzê di kete êqsê û Qlenê vê Qîzê jî qlenê Qîzin dinê ziditirbû. Bav û Dayîkê qîzan gelek dilê Xortan eşandîye. Çiqas xort û qîzan jî hevûdin hes bikirina jî, ku Bavê kurik nikaribuna qelen bide, ewan nikaribun bi hevre bi zewicin. Gelek qîz û xortan hin hevûdin ne didîtin, li Bav û Diyên wan bi xwastina gerek bi hevre bi zewicîna. Gera ku Qîz û Xort bi hevre derketina tûnebû. Hinek kesan bi dizî hevûdin didîtin, dilê xwe berdidane hev. Li ser van Dawê qelenade gelek Bûyerê mezin li Welat Çibûne. Ji ber van Qelena me mala hevûdin gelekî xerakirîye, em bune manihê gelek Ciwana ku ne gihîştine hevûdin û ev Nezaniya bûye Sebebek ku em di vanderade derketine.

Wezîyeta meye li Ewrûpayê:

Karkerê me Êzîdiya ewilî di Salan 1965-1967 de hatine Almanya Federal. Pêştî çend salan bi tenê li Almanya xebitîn, dîna xwe danê ku nikarin weha bi tenê Jiyana xwe bidomînin. Încar hatin Kulfetê xwe anîne ba xwe. Heyamek derbasbû Zarokê wan hatine zewacê. Ji ber ku wî wextîde gelek kesin Êzîdî ne hatibun Almanya, nikaribun Zarokê xwe li Almanya bizewicînin, mecbûr di bun de hatine Welat. Încar Markê wan hebun, wexta ev Mark vedigerandine Lîrê Tikî gelek çidibun. Lewmajî her kesî dixwast jî ber timaya Perin pir Qîzê xwe bide kurê Almançiya, anjî ji bona Kurê wan bibuna îşçî, bi Qelenekî pir qîzê Karkerê li Almanya di xebitîn jî kurê xwere dixwastin. Karkerê Almançî jî ber ku qîzê wanî li Almanya di xebitîn û Mark qezenc dikirin, ne dixwastin qîzê xwe bidine kesin ne jî malbatin wan. Lewma hemî karkerin li Almanya di xebitîn qîzê xwe ewilî didane merivin

xweyî Pêş, anî didane Bêrazî, Xwarzî, Kurap, Kurxaltî û Peşmamê xwe.

Wê Demêde dengê Almançiya jî ber ku Markê wan hebun pir xweş derket. Qelen li hevûdin zide kirin, wer bû kesin Fuqare êdî hew dikaribu zarokin xew bizewicîne. Wey li wî qîzê xwe bide Kurê almançiya anjî Qîzê almançiya jî kurê xwere weyne.

Dîsa weke Êdetê li Welat tû kesî daxwaziya Ciwana ne anî ber çava. Bê qerara Xort û Qîza wan bi hevre di zewicandi, ne digotin em Êdî li Ewrûpayine û em di Rewseke dînde. Hesab nedikirin ku rojekê were Xort û Qîzê van tiştin Kevnedar rakin û ê bi serê xwe bivin. Em di van salin dawîde dibinin ku çiqas Ciwan hew bi daxaziya Dê û Bavan dikin û dixwazin bi Dilê xwe Êdî bizewicin. Anjî em nabûn ku zewaca bi Dêl hew dihere serî. Çiqas hêlîne ciwana xera dibin. Ciwan jî Êrf û Êdetê me derdikevin. Hija jî me çavê xwe berdaye Qelena. Gelek caran di Civatê mede ti axaftin û em dixwazin Bîryarekê li ser ku Qelen bine rakirin bistînin. Me gelek caran Soz û Ad daye hevûdin, dîre em li sozê xwe qelibîne. Tifaqa me çinebûye. îro dîsa gelek jî me li ber dilê Zarokê xwe nakevin û em nahilin Ciwanê me bi gîjine hevûdin.

Wexta em bixwazin birastî Qelen jî nava me rabe, gerek em li hêvîya hevûdin nehilin, weke ku hinek Ciwamêra dest pêkirîye, em jî ji berxwede vê Bîryara bistînin. Heger ne emê wi hin Rojin xeraptir bibînin. Kîjan kesê Êzîdî bi xwaze zarokin wî li ser Êrf û Êdetê wî bimîne, gerek jî berxwede Qelena li kesî nebire. Heger ne wehabe tûcar jî têfaqa me çinabe, emê hew karibin jî vêr û pêde Ol û Erkanê xwe jî biparizin.

Weke ku Ciwamêrêkî gotiye: "Meriv jî bo dudo Tiştan hatiye Dinyayê: 1-ji bona Şeref û Namûsê. 2-Ji bona Malê dinyayê.

Kesin ku li Şeref û Namûsê bigere gerek pir ji Malê dinyayê hezneke. Ji ber ku Namûs û malê Dinyayê neyarî hevîn. Kesin jî Malê dinyayê pir hezdike divê pir Bala xwe nede Şeref û Namûsê. Bi vî hawî dikare Malê dinyayê bide hevûdin. Încar bala xwe bidine Jiyane, kesê ku ev herdu Têşt tevde girtine yan digrin, îleh kêmasî di heqê yekî jî van herduwan kirine ku hinek jî herduwan gihandine hevûdin."

Nächste Ausgabe

- Einheitsbestrebungen yezidischer Vereine
- Yezidische Hochzeiten
- Yezidische Religion Teil 3
- und vieles mehr

Protokola Civîna Ciwanin Ezîdiya

Em keç û xortên Êzîdiya dê roja 11. Adarê 1994 cara yekemîn bi pêştgirtiya Komela Çande û Dinê Êzîdiya li Oldenburgê civiyan. Armanca civîna me Keç û Xortên Êzîdiya li ser pîrsa Dinê xwe xeber bêdin û nêrinê (fikir) xwe binin ser ziman.

Me di civîna xwe de van Bîryara sêtandiye:

1. Em ciwan xwe wek berpirsiyarin pêşeroja Dinê Êzîdiya di binin û dixazen mël di mælde ji Dinê xwere xwedî derkevin û pêşde bin.
2. Astengî me yî ku di navbera herdu Kultura yanî kultura Alman û Êzîdiya de hene bi hev re çareser bikin.
3. Eme koma avabikin û têkiliya bi hev re zêde bikin.
4. Em bangî hemû kesin Êzîdî dikin û dixwazen ku ew di vê xebata me daye ber xwe pêştgirtî û alîkariyê bi mere bikin.
5. Em hemû Keç û Xortên ku bêsdarî civîna bûne... pêştgirtî û hevkarîya bi hev re diyar dikin. Bi vî gavî BAWERIYA XWE BI DINE EZÎDIYA RE DIYAR DIKIN.

Welatê min

Ez bi hisreta Welatê xwe yê xemgîn
Ketîme bêriya Gelê xwe yê şêrin,
Bû Kul û Derd dîtina Qamişloka rengin,
Cîwarê Mihamad Şexo, Aram û Cegerxwîn.

Ez jîbîr nakim wê Nêrdehama bin'av,
Ez jîbîr nakim wê Dêrûna dinav,
Ez jîbîr nakim wê Bacina bi Mêray,
Li wir çê dikirin, Helil û Mewj û Xoşav.

Kanî Tilxatûna Ciyê Xort û Qizên ciwan,
Kanî Otilecka ber'av, bi Goristan,
Ka Şelûmî, Melabas û Miherkana,
Bûka Bihara Dirêçik, Tirbîsiya bi Sûk û Dikan.

Gelo heye ez bibinim, Mizgefta bi Gol
Bax û Bîstan kesk û sor û zer lidor
Jîbîr nabe Lalîşa nûrani, ya Qub lidor.

Ez serbilind im bi Bagoka Ciyê Berxwedan
Ez serbilind im bi Dûşayê, Ciyê Bêriyana dilovan,
Ez serbilind im bi Diyarbekira bi Nav û Nişan,
Pêşa dibûn hemû Mîrov, Erd û Ezman.

Dî Dilê min de bûye Kul, Ciyê Kurmênc,
Ew Kîwexa Şikeft asê, bi Kulîlk û Sênc,
Tellêya hînik, Sêwlîtîk û Şekrin, Efsê û Qorix,
ev bûne pênc.

Geliyê Soran, Kûnar û Bîrgurriya ave'derman,
Qelaçê Dasikan, Qûlîka, Kevnas, Dênwank û Koçan,
Liber Çavê minin Bêriyanên Pez didîşan,
Ezê rabim û rûnim û bêjim, ax li min poşman.

Kanî Asinc, Elareşd, Kelhok, Inab û Minminik,
Xêrûbêr û Çemên av'xweş ji wan nêzik,
Nema tê min Dengê Cotar, û Bangdana dik,
Ew Civatên li Xefabiya û Taqan, yê bi Hiqehiq.

Texeri bû, Ciyê Kêf û Şahî û Dilan,
Hemdûna bû Ciyê Feqîr û Qewlbêjan,
Kanî Tolko, ka Kerengo, ka Berzan,
Serêkaniyê, Amûd û Derbêsi û Girşeran,
Silav li we, ji Şewqî yê hejar û xemgiran.

Nuska dîsa biçûme Afrîna bi Dar û Zeytûn,
Di Adarê de em ref bi ref, bi jor ve diçûn,
Ew e Ciyê Şexmendê Fexran wek wî nebûn.

Kî jîbîr dike Şimiz, Hacıir û Zêwa-Mîran,
Qestel, Şamîran û Mezrê naçe ji Bîran,
Ezê her û tim bakim; ji Destan çû Hiznemîran!

Jiyana me

Dîrok Şadê rewş û berxwedanê me
 Wexta îslamî nûh kete Cî û Warê me
 Xerabû Sêtara me û nema Rehetiya me
 Şûrê Şerîetê ranebû ji ser Serê me
 Şêx û Melan vexwarin Xûna Miletê me.
 Began bi hezaran kuştin Jin û Mirê me
 Kevneperestan şewitandin Malê me
 Koledaran nehîştîye vebe Çavê me
 Weha gelek caran çikirine Fermanê me
 Bi zorê ji me sitandin Mekanê me
 Me bi Belengazî parastiye Êrf û Êdetê xwe.
 Bext û wîjdanê Hukumdara tûneye
 Çend caran Dewletan Soz û Ad dane me
 Di peyre dîsa perçiqandine Çanda me
 Bela û Talan kirine Ol û Erkanê me
 Li dîsa jî hîn heye Nav û Dengê me
 Em hijan jî bawerin bi Rêz û Rêzanê xwe

Bavê Şêran